

FAKULTÄTS UMSCHAU



3. Jahrgang · Heft 3 · April 1993



In diesem Heft

Zur Gestaltung der Ausbildung an der Veterinärmedizinischen Universität Leipzig unter den Bedingungen des Strukturwandels.....	2
Die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig — Stationen ihrer baulichen Vergangenheit und Zukunft.....	3
Unterstützung bei der tierärztlichen Ausbildung und der Fakultät.....	4
Zweiter Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung abgeschlossen.....	5
Aus dem Dienst ausgeschiedene Hochschullehrer.....	6
Gastvorlesungen in der Chirurgischen Tierklinik.....	6
Goldene Promotion an der Veterinärmedizinischen Hochschule in Helsinki.....	6
Professor Wissdorf von der TiHo Hannover zu Gastvorlesungen in Leipzig.....	8
Vorlesungen von Professor Stöber über „Nichtinfektiöse Erkrankungen“.....	8
Berufungen	6
Promotionen	7
Promotionsjubiläen	8
Internationale Kontakte	9
Ausländische Gäste	10
Tagungen, Symposien, Kolloquien	
Arbeitsprogramm zur Vorbereitung gemeinsamer Projekte....	11
ATF-Veranstaltung „Aktuelle Aspekte in der Lebensmittelüberwachung“.....	11
Samenübertragung beim Rind.....	11
Salmonella enteritidis — lebensmittelchemische Aspekte.....	11
Strahlenschutz für Tierärzte.....	12
Jungtier- und Zootierkrankungen.....	12
Arbeitstagung am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut.....	12
Jubiläen	12
Aus dem Dienst ausgeschiedene Mitarbeiter	14
In memoriam	18
Termine	19

Zur Gestaltung der Ausbildung an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig unter den Bedingungen des Strukturwandels

Im Laufe des Sommersemesters 1992 und des Wintersemesters 1992/93 wurde die Ausbildung im Rahmen der Übergangsregelungen der Tierärztlichen Approbationsordnung (TAppO) angepaßt. Vom Sommersemester 1993 an erfolgt die Lehre völlig entsprechend den Vorgaben der TAppO. Damit wurden die im Einigungsvertrag verankerten und durch den Fakultätentag bestätigten Zielstellungen erfüllt.

Durch das im Zuge der Hochschulerneuerung bedingte Ausscheiden einiger Hochschullehrer ergaben sich im Wintersemester 1992/93 gewisse Schwierigkeiten bei der Absicherung der Lehre. Diese wurden aber gelöst

- durch die Gewinnung von Gastprofessoren für bestimmte Lehrabschnitte,
- durch die Übernahme von Lehrveranstaltungen durch langjährige Oberassistenten,
- durch die Verlagerung von Vorlesungsabschnitten in das Sommersemester.

Dazu kam eine große Anzahl von Gastvorträgen, durch welche eine qualitative Vertiefung des Vorlesungsstoffes erreicht wurde.

Wir danken allen, die uns bei der Überwindung dieser Schwierigkeiten halfen, insbesondere den Herren Prof. Dr. Lochmann, Prof. Dr. Rojahn, Prof. Dr. Schlegel, Prof. Dr. Stöber sowie dem Präsidenten der Tierärztekammer des Freistaates Sachsen, Herrn Dr. Schwerg, die sofort unserer Bitte um Unterstützung nachkamen, aber auch den Oberassistenten, für die die Übernahme der Lehrveranstaltungen eine zusätzliche Belastung war, sowie den Studierenden, welche bereitwillig den teilweise kurzfristig notwendigen Änderungen des Stundenplanes zustimmten.

Infolge des Strukturwandels in der Landwirtschaft trat ein vorübergehender Rückgang an Patienten (insbesondere Klauentieren) in den Kliniken auf. Dieser wurde ausgeglichen durch eine verstärkte ambulatorische Tätigkeit, so daß die klinische Ausbildung in dem erforderlichen Maße abgesichert werden konnte.

Probleme in der Materialbeschaffung für den Unterricht in der Fleischhygiene und Pathologie, die nach dem Schließen des Schlachthofes Leipzig auftraten, wurden durch den Aufbau vertraglicher Beziehungen zu den Schlachthöfen Weißenfels, Altenburg, Oschatz und Döbeln in Verbindung mit dem Ausbau der Demonstrationshalle am Institut für Lebensmittelhygiene überwunden.

Die zunächst erwarteten Probleme bei der Gewinnung genügend Praktikumsplätze wurden durch die Nutzung der Möglichkeiten auch in den alten Bundesländern sowie im Ausland gelöst. Dabei zeigten die Studierenden eine hohe Eigeninitiative, zum anderen erfolgte eine stete Unterstützung durch die zuständige Abteilung im Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Familie des Freistaates Sachsen, indem geplante Plätze im Ausland schnell geprüft und, wenn möglich, genehmigt wurden.

Die Prüfungen wurden in den vorgegebenen Zeiträumen entsprechend den Vorgaben der TAppO durchgeführt. Für die Übernahme von Prüfungen danken wir den Herren Prof. Dr. Lochmann, Prof. Dr. Rojahn und Prof. Dr. Schlegel.

Im Wintersemester 1992/93 nahmen an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig 127 Studierende das Studium der Veterinärmedizin auf. Weiterhin wurden als Quereinsteiger in das 3. Semester 4 und in das 5. Semester 10 Studierende immatrikuliert.

Im Wintersemester 1992/93 studierten an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig insgesamt 40 ausländische Studierende. Ihre Anzahl ist jedoch rückläufig, so nahmen zum Wintersemester 1992/93 nur noch zwei ausländische Studierende das Studium der Veterinärmedizin auf.

Während der vergangenen beiden Semester erfolgte eine weitere Modernisierung der Hörsäle mit Videotechnik, der Kursräume mit Mikroskopen sowie der Ausrüstung der Kliniken. Dies trug in hohem Maße zu einer qualitativen Verbesserung der Lehre bei.

Für das Sommersemester 1993 hoffen wir, daß die ausgesprochenen Neuberufungen wirksam werden.

Prof. Dr. Günther Michel

Die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig – Stationen ihrer baulichen Vergangenheit und Zukunft

Der beginnende Wiederaufbau und die Jahre bis 1960

Sofort nach dem Ende des zweiten Weltkrieges fanden sich angesehene Hochschullehrer an der Veterinärmedizinischen Fakultät zusammen, um Voraussetzungen zu schaffen, die Ausbildung sobald als möglich wieder aufzunehmen. Im Protokoll vom 18. Mai 1945 haben die Herren Prof. Ackerknecht, Prof. Scheunert, Prof. K. Schmidt und Prof. Schenk Maßnahmen zur Realisierung dieses Zieles festgelegt. Zunächst mußten mit den verbliebenen Mitarbeitern der Fakultät Trümmer und Schutt geräumt werden, um in die zerbombten Gebäude und Räume zu gelangen. Noch heute ringt uns das Wissen um die Schwere dieser Aufgabe höchsten Respekt ab. Diese Arbeiten nahmen zunächst wahrscheinlich ein ganzes Jahr in Anspruch und waren dann noch nicht abgeschlossen.

Ein erster Hinweis auf einen wirklichen Beginn des Wiederaufbaues findet sich im Fakultätsprotokoll vom 27. Juli 1946. Dekan Prof. J. Schmidt erklärte auf dieser Sitzung: „Es steht zu erwarten, daß bis zum Eintritt der ungünstigen Witterung die nötigen Wiederherstellungsarbeiten beendet sein werden.“ Vielversprechend war auch die Mitteilung Prof. Röders, der als Dekan Ende November 1946 darlegen konnte, daß bis zum Jahresende ein erster Plan zum Wiederaufbau der Kliniken erstellt werden würde und die Medizinische Tierklinik wieder in alter Form entstehen solle. Aus der heutigen Sicht der Gesamtentwicklung der letzten 40 Jahre müssen wir feststellen, daß derartige Zusagen, die Prof. Schmidt und Prof. Röder erhalten hatten, der Fakultät noch öfter gegeben wurden, ohne jemals ernsthaft eingehalten worden zu sein.

Um die Schutt- und Trümmerbeseitigung rasch voranzutreiben, die offenbar nach 1946 etwas ins Stocken geraten war, beschloß der Fakultätsrat am 14. Dezember 1949 „... das Gelände der Reitbahn vom Haubner-Denkmal aus aufzufüllen.“ Zum Glück ist diese Festlegung nur teilweise realisiert worden. Im Oktober 1950 wurde der bereits eingebrachte Schutt durch Studenten wieder entfernt und in die kleine Mulde vor dem Wohngebäude Anatomie gekarrt.

Als im Juni 1949 der Kurator der Universität die Regierungsräte Berger und Nestler an die Fakultät entsandte, um Bauangelegenheiten zu besprechen, waren die notwendigsten Maßnahmen schnell fixiert:

- Dacharbeiten am Anatomischen Institut

- Dacharbeiten am Institut für Lebensmittelhygiene
- Wiederherstellung der Vorführbahn in der Chirurgie
- Wiederherstellung des Stalles der Medizinischen Tierklinik.

Bereits im Juli 1949 wurde von der Bauleitung die Poliklinik zur Benutzung übergeben, war das Dach des Anatomischen Institutes eingedeckt und wurden die Arbeiten am Dach des Instituts für Lebensmittelhygiene begonnen.

Im gleichen Jahr fällt der Sächsische Landtag eine für die Fakultät nicht unwesentliche Entscheidung. Er lehnte den Wiederaufbau des Veterinärhygiene-Institutes, das in der Linnestraße ausgebombt war, ab. Dabei spielte offenbar auch der Beschluß der Fakultät keine Rolle, das Institut zukünftig im Gelände der Fakultät anzusiedeln.

Am 20. Dezember 1949 beschäftigte sich der Fakultätsrat eingehend mit der damals gesehenen Möglichkeit, das Gelände der Fakultät um 25 000 m zum Deutschen Platz, also nach Norden, zu erweitern. Die Begründung fußte auf dem nachdrücklichen Hinweis auf Enge und Begrenztheit des vorhandenen Areals.

Im Januar 1950 erläuterte der Fakultätsrat das Neubauprogramm der Fakultät, das zunächst die Wiederherstellung der ausgebrannten Gebäude beinhaltete. Aber bereits am 19. Juli 1950 beklagt der Dekan Herr Prof. Ketz den „... langsamen Fortschritt des Ausbaus des Chirurgischen Lehrgebäudes.“

Davor war Hoffnung aufgekommen, da im Mai 1950 die Fakul-

tät aus Berlin eine Mitteilung erreichte, daß das Stallgebäude der Poliklinik, das Anatomische und das Pathologische Institut wieder aufgebaut werden sollten. Noch im gleichen Jahr mußte die Fakultät einen nachdrücklichen Protest formulieren, weil die Mittel für den Ausbau des Stallgebäudes der Medizinischen Tierklinik gestrichen worden waren. Den Protokollen ist zu entnehmen, daß die Situation bis 1952 keine Bauinvestitionsmittel für die Fakultät zuließ.

Da derartige Mittel nunmehr für 1953 in Aussicht gestellt waren, legte die Fakultät die Maßnahmen fest:

- 1. Medizinische Tierklinik**
 - Lehrgebäude 500 000 DM
- 2. Chirurgische Tierklinik**
 - Stallflügel
 - Kopfbau 150 000 DM
- 3. Institut für Geburtshilfe**
 - Umbau
 - Operationsraum 50 000 DM
- 4. Institut für Tierzucht**
 - Errichtung eines Stalles mit Demonstrationshalle 100 000 DM
- 5. Pathologisches Institut**
 - Wiederherstellung der ausgebombten Stockwerke mit Hörsaal 350 000 DM
- 6. Vet.-Anatomisches Institut**
 - Wiederherstellung des zerstörten Flügels 400 000 DM
- 7. Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere**
 - Errichtung eines Krankenzalles 35 000 DM
- 8. Kesselhaus**
 - Wiederaufbau 100 000 DM

Als dann die Universitätsbauleitung erneut eine Reihenfolge der notwendigen Baumaßnahmen erfragte, gibt die Fakultät die Auskunft:

1. Medizinische Tierklinik
2. Pathologisches Institut (Reparatur)
3. Kesselhaus
4. Neubau Hygiene
5. Stallneubau Tierzucht
6. Umbau Hufkunde

Am 22. Oktober 1953 legte Dekan Prof. Dr. Schulze seinen Bericht über die Ergebnisse zu Verhandlungen über die Perspektivpläne dem Fakultätsrat vor. Er umfaßte die Jahre 1954 bis 1957. Aus dem Protokoll vom 27. Oktober 1953 sind die Vorstellungen ersichtlich:

1954: Hörsaal Medizinische Tierklinik, Aufbau Pathologie, Aufbau Kesselhaus, Versuchstierstall Hygiene, Anbau Poliklinik, Ausbau Anatomie in zwei Bauabschnitten.

1955: Baubeginn eines Investitionskomplexes mit Zentralbau (Hörsaal für 350 Studenten, Kurssäle, 1 Flügel Vet.-Hygiene, 1 Flügel Lebensmittelhygiene), Ausbau Physiologisches Institut.

1956: Stallgebäude Medizinische Tierklinik, Poliklinik; Geburtshilfe, Gebäudeflügel für Physiologische Chemie.

1957: Kleintierklinik, Demonstrationsraum für Lehrschmiede, Tierernährungslehre mit neuem Institut, Tierzucht.

Fast ein Jahr später ist im Fakultätsprotokoll nachzulesen, daß der Dekan „... zufällig vom Bauleiter der Universität die Streichung aller Bauvorhaben 1955 bei der Vet.-Med. Fakultät erfahren“ habe. Dem gleichen Protokoll ist hinsichtlich anstehender grundsätzlicher Entscheidungen zu entnehmen:

„Bei der Geländeplanung hat der Verwaltungsdirektor Kippenhahn entgegen der dem Dekan gegebenen mündlichen Zusage die Interessen der Fakultät nicht vertreten und behauptet, die Fakultät sei nicht in der Lage, gegenüber der Deutschen Bücherei das seitens der Architekten gewünschte fünfstöckige Gebäude zu erstellen.“ Obwohl sich der Dekan energisch dagegen wendet, war damit die Frage der territorialen Erweiterung der Fakultät zurückgestellt. Erst 1960 wurde dieser Aspekt ernsthaft wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Für 1956 kam nun als Bauprojekt das Veterinär-Anatomische

Institut zur Realisierung. Um das Institut für Veterinärpolizei zu etablieren, stellte das Landwirtschaftsministerium darüber hinaus 200 000 DM zur Verfügung. Damit wurden die Räume im Flügel Semmelweisstraße aufgesetzt. Ungeachtet dessen wurde stets von einem Neubau für das Institut für Veterinärpolizei gesprochen und über die dann anstehende Rückführung der Räume zur Anatomie.

Da die Bauarbeiten nur langsam vorangingen und auch nicht den vorgesehenen Umfang erreichten, kamen 1957 große Probleme in der Zuordnung von Arbeitsräumen zur Sprache. Prof. Kolb, Prof. Bentz, Prof. Pallaske und Prof. Christoph beklagten die engen und teilweise auch schlechten Arbeitsmöglichkeiten für ihre wissenschaftlichen Einrichtungen.

1959 mußte der Verwaltungsdirektor der Universität vor dem Fakultätsrat einräumen, "... daß bei der Zuteilung für die Veterinärmedizinische Fakultät aus Unkenntnis der Sachlage heraus nicht berücksichtigt wurde, daß kriegsbedingte Zerstörungen an der Fakultät vorliegen." Das Versäumnis betraf Investitionsmittel für 1959. Eingesetzt werden sollten sie für den 1. Bauabschnitt des neuen Hygieneinstitutes. Der desolate Zustand, der sich aus solchen Entwicklungen an der Fakultät

letztlich niederschlug, gipfelte in der notwendig gewordenen Vorladung des zuständigen Bauleiters Marek vor den Fakultätsrat, da es zu erheblichen Diskrepanzen mit verschiedenen Lehrstuhlinhabern gekommen war. Da vor dieser Sitzung Herr Marek seiner Aufgabe entbunden wurde, mußten die Herren Helmecke und Machon diese schwierige Situation entspannen. In Übereinstimmung mit dem Rat der Fakultät wurden die vorgesehenen Baumaßnahmen mit einem Gesamtkostenaufwand von 11,5 Mill. DM festgelegt. Erneut sollte das Gelände des Parkplatzes zur Deutschen Bücherlei hin in die Fakultät einbezogen werden, und erstmals wird auch offiziell von der Eingliederung des künftigen Tiergesundheitsamtes in den Funktionsbereich der Fakultät gesprochen. Da offenbar die nachfolgenden Bauarbeiten der Fakultät ernsthaft glaubhaft gemacht wurden, bildete der Fakultätsrat eine Baukommission, zu deren Mitgliedern die Herren Prof. Neundorff als Dekan, Prof. Nickel, Prof. Christoph und Herr Exner benannt wurden. Als sich das Jahr 1960 dem Ende zuneigte, waren an der Fakultät zwar Kriegsschäden beseitigt, aber von den Erwartungen an Neubauten und Erweiterungen hatte sich letztlich nichts erfüllt. Dr. H. Müller

Unterstützung bei der tierärztlichen Ausbildung an der Fakultät

Im November 1992 und Januar 1993 weilte **Prof. Dr. Lochmann**, Hannover, an der Fakultät. Er hielt den Großteil der Vorlesungen zur „Geschichte der Veterinärmedizin“. Gleichzeitig nahm er Prüfungen im Prüfungsfach „Gerichtliche Veterinärmedizin und Berufskunde“ ab. Von besonderem Wert für die Fakultät waren seine in eingehenden Diskussionen gegebenen Hinweise zur Aufarbeitung der Geschichte der Fakultät und zum Einrichten eines Museums zur Veterinärgeschichte an der Fakultät.

Im Oktober/November 1992 unterstützte uns Herr **Prof. Dr. Rojahn**, Bonn, durch Vorlesungen an der Fakultät. Er übernahm den Vorlesungsabschnitt „Allgemeine Tierseuchenbekämpfung“. Im Januar 1993 war er als Prüfer im Prüfungsfach „Tierschutz und Verhaltenslehre“ an der Fakultät tätig. In zahlreichen Gesprächen gab er der Fakultät wertvolle Hinweise zur inhaltlichen

Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungen „Tierschutz und Verhaltenslehre“ und „Tierseuchenbekämpfung“ sowie zur Ausschreibung entsprechender Professuren.

Im November 1992 war Herr **Prof. Dr. Schlegel**, Hannover, zur Unterstützung in der Lehre an der Fakultät tätig. Er hielt die Lehrveranstaltungen zum Vorlesungsabschnitt „Berufsrecht“. Im Januar 1993 nahm er Prüfungen im Prüfungsfach „Gerichtliche Veterinärmedizin und Berufskunde“ ab. In eingehenden Gesprächen gab er wertvolle Hinweise zur weiteren inhaltlichen Gestaltung der Lehrveranstaltungen „Berufs- und Standesrecht“ und „Tierseuchenbekämpfung“ sowie zur Ausschreibung entsprechender Professuren.

Im Dezember 1992 und Januar 1993 hielt der **Präsident der Tierärztekammer des Freistaates Sachsen, Herr Dr. Schwerg**, Vorlesungen zum „Standesrecht“ an der Fakultät. Wir betrachten dies als Ausdruck der guten Verbindung der Tierärztekammer und des zuständigen Ministeriums zu unserer Fakultät.

Prof. Dr. Günther Michel



Lehrgangsteilnehmer
(Foto von der Eröffnung des
Lehrganges am 30. März 1992)

Zweiter Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung abgeschlossen

Unter Leitung der obersten Veterinärbehörde des Freistaates Sachsen wurde in Zusammenarbeit mit der obersten Veterinärbehörde des Landes Thüringen der zweite Lehrgang zur Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung im Zeitraum vom 30. März bis zum 9. Oktober 1992 an der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät durchgeführt. Für die unmittelbare Organisation des Lehrganges zeichneten die Herren Dr. Schwerg (Sachsen) und Dr. Teuscher (Thüringen) verantwortlich. Der Lehrgang wurde von den Tierärztekammern beider Länder unterstützt.



Landestierarzt von Thüringen,
Herr Dr. med. vet. habil. Hartwig
Prange

Neben 49 Tierärzten aus dem Freistaat Sachsen und 28 aus dem Land Thüringen nahmen auch 11 Tierärzte aus Mecklenburg-Vorpommern teil. Die Interessenten kamen vorwiegend aus den Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämtern, Regierungspräsidien und Landesuntersuchungsanstalten ihrer Länder. Dem Lehrgang lag die „Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Prüfung für den tierärztlichen Dienst in der Veterinärverwaltung des Freistaates Sachsen“ vom 11. Februar 1992, Sächsisches Gesetz- und Verordnungs-

blatt Nr. 6/1992 – unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen – zugrunde. Die Themenschwerpunkte ergaben sich aus dieser Rechtsgrundlage.

Der Prüfungslehrgang wurde von den Landestierärzten, Herrn Dr. habil. Bach, Freistaat Sachsen, und Herrn Dr. habil. Prange, Thüringen, eröffnet. Herr Dekan Prof. Dr. habil. Gürtler begrüßte die Teilnehmer herzlich an der Leipziger Bildungsstätte. In fünf 14tägigen Abschnitten und einem zweiwöchigen Praktikum in den alten



Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig, Herr
Prof. Dr. Herbert Gürtler



Landestierarzt des Freistaates
Sachsen, Herr Dr. med. vet.
habil. Siegfried Bach

Bundesländern wurden die erforderlichen Kenntnisse für die Anforderungen im Veterinärverwaltungsdienst vermittelt.

Exkursionen zum Schlachthof Torgau, Geflügelschlachthof Mutzschen, Zoologischen Garten Leipzig und zu einer Forellenanlage im Werk Espenhain ergänzten das Lehrprogramm. In einem zweistündigen Vortrag des Dekans sowie einem Besuch verschiedener Instituts- und Klinikbereiche konnten sich die Lehrgangsteilnehmer über die gegenwärtige Lehr- und Forschungsarbeit an der Veterinärmedizinischen Fakultät informieren. Anfang November 1992 schloß eine mündliche Prüfung der Teilnehmer vor einer Prüfungskommission unter Vorsitz der Landestierärzte den Lehrgang ab.

67 Referenten aus den alten und neuen Bundesländern, darunter 21 Referenten von der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig, vermittelten neueste Erkenntnisse auf den jeweiligen Fachgebieten. Wie bereits auf dem 1991 stattgefundenen Lehrgang haben die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Hessen besondere Unterstützung gegeben. Zu den 23 Referenten aus den Altbundesländern zählten u. a. die Herren MD a. D. Prof. Dr. Rojahn, MR a. D. Prof. Dr. Schlegel, Prof. Dr. Trautwein, Dr. Wohn, Präsident des Bundesverbandes der beamteten Tierärzte, Prof. Dr. Eikmeier, Justus-Liebig-Universität Gießen, Rechtsanwalt E. Fellmer, Prof. Dr. Wenzel, Dr. Fries, Prof. Dr. Hilliger, Tierärztliche Hochschule Hannover.

C. May

Aus dem Dienst ausgeschiedene Hochschullehrer

Im Wintersemester 1992/93 sind aus der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig folgende Hochschullehrer ausgeschieden:

- Prof. Dr. Burkhardt
- Prof. Dr. Janetschke
- Prof. Dr. Kühnert
- Prof. Dr. Johannsen
- Prof. Dr. Lachmann
- Prof. Dr. Liebermann
- Prof. Dr. Mehlhorn
- Prof. Dr. Mielke
- Prof. Dr. Schäfer
- Prof. Dr. Schulz
- Doz. Dr. Ulbrich

Prof. Dr. med. vet. habil. Erhard Scharner



Dr. med. vet. habil. Erhard Scharner erhielt einen Ruf auf eine Professur an unsere Fakultät. Mit Wirkung vom 15. Oktober 1992 übernahm er den Lehrstuhl für Fleischhygiene des Institutes für Lebensmittelhygiene. Dazu gratulieren wir ganz herzlich!

Professor Scharner studierte von 1955 bis 1960 Veterinärmedizin in Leipzig. Nach dem Erhalt der tierärztlichen Approbation arbeitete er ab 1961 zunächst als Assistent und ab 1964 als Oberassistent am Institut für Lebensmittelhygiene der Leipziger Fakultät. Er promovierte 1962 mit dem Thema „Experimentelle Untersuchungen zur Wismutintoxikation beim Tier unter besonderer Berücksichtigung des spektralanalytischen Nachweises“.

Im Jahre 1968 habilitierte er sich mit der Arbeit „Messende und nicht messende Untersuchung an Fleisch und Fleischerzeugnissen, Beitrag zur Qualitätsanforderung an der Universität Leipzig“.

Während seiner Leipziger Zeit war er gemeinsam mit Dr. Rittenbach an der Organisation von wissenschaftlichen Tagun-

gen des Assistentenclubs beteiligt.

Von 1975 bis 1990 war Herr Scharner als Abteilungsleiter für Mikrobiologie und Fleischhygiene im Institut für Fleischwirtschaft in Magdeburg tätig. In der Arbeitsgruppe Fleischhygiene, die zunächst von Dr. Theloe, später von Dr. Scharner geleitet wurde, war er an der Lösung fleischhygienischer Probleme in der Praxis beteiligt.

Vom Frühjahr 1991 bis Herbst 1992 leistete Dr. Scharner Aufbauarbeit als Referatsleiter für Fleischhygiene und Tierarzneimittelwesen im neu entstandenen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt.

Die bisherige wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Scharner fand ihren Niederschlag in 128 Veröffentlichungen und zahlreichen Fachvorträgen. Auf dem Gebiet der Forschung beschäftigte er sich mit dem Verhalten von Salmonellen in Rohwürsten, der PSE-Problematik bei Schlachtschweinen, der Ermittlung morphometrischer Beziehungen am Schlachttierkörper als Grundlage für schlachttechnische und zerlege-technische Neuerungen. Weitere Untersuchungen galten dem Impe-danzverhalten des Muskelfleisches, der Farb- und Konsistenzmessung von Muskelfleisch, der Wildstammisolation von Mikroorganismenkulturen für die Entwicklung von Starterkulturen für Fleisch- und Wurstwaren sowie der sensorischen Prüfmethode von Fleisch und Fleischerzeugnissen.

Wir wünschen Herrn Prof. Scharner viel Erfolg und Freude an seiner Tätigkeit zum Nutzen der Studierenden sowie bei der weiteren Entwicklung seines Wissenschaftsgebietes.

Gastvorlesungen in der Chirurgischen Tierklinik

Zu den Themen „Kolikchirurgie“ und „Neuere Erkenntnisse zur Hufrehe“ hielt Herr Dr. Bernhard Huskamp von der Tierklinik Hochmoor im Oktober 1992 zwei Vorlesungen vor Studenten der klinischen Semester.

Herr Prof. Dr. Klaus Hartung von der Klinik für Pfer-

de, Allgemeine Chirurgie und Radiologie der FU Berlin sprach vor dem gleichen Hörerkreis im Januar 1993 zum Thema „Tierärztlicher Strahlenschutz“.

Beiden Veranstaltungen wurde reges Interesse entgegengebracht.



Prof. Dr. med. vet. habil. Florian J. Schweigert

Herr Prof. Dr. med. vet. habil. Florian J. Schweigert wurde am 8. März 1958 in München geboren. Nach dem Abitur begann er mit dem Studium der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München (1978–1983). Der Promotion bei Prof. Dr. H. Zucker im Jahre 1986 mit dem Thema „ β -Carotin-Stoffwechsel des Rindes: Verteilung auf die Serumlipoproteine, Transfer in die Milch und in die Follikelflüssigkeit sowie Funktion im Follikel“ folgte eine zweijährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie in München. In dieser Zeit nahm er zweimal an einer Expedition nach Sable Island (Kanada) zur Erforschung des Stoffwechsels von Robben teil. Diese Untersuchungen bildeten die Grundlage der Habilitationsschrift „Stoffwechsel der Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*) unter dem Einfluß von Fasten und Laktation“. Die Habilitation für die Fä-

cher „Physiologie und Physiologische Chemie“ erfolgte im Dezember 1990.

Von 1988 bis 1990 war er im Rahmen eines Post-Doktoranden-Programmes der Deutschen Forschungsgemeinschaft in den USA in Boston zunächst an der Tufts University und dann an der Harvard Medical School tätig. Im Jahr 1989 wurde ihm von der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Vitamin-Stoffwechsels der Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern verliehen. Von 1990 bis 1992 war er als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Physiologie des Forschungszentrums für Milch und Lebensmittel Weihenstephan der Technischen Universität München. Forschungsschwerpunkte sind der β -Carotin-Stoffwechsel beim Rind und Schwein, Besonderheiten im Vitamin-A-Stoffwechsel von Karnivoren (Zusammenarbeit mit dem Zoo in San Diego und der New York Zoological Society in den USA), der Stoffwechsel von Robben (Zusammenarbeit mit dem Bedford Institute of Oceanography in Dartmouth (Kanada), die Bedeutung von Cadmium-Bindungsproteinen sowie der Stoffwechsel boviner Hepatozyten an einem neu etablierten Zellkultursystem.

Zum Januar 1993 erfolgte seine Berufung auf die Professur für Ernährungsphysiologie am Veterinär-Physiologischen Institut der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Dazu gratulieren wir Herrn Professor Schweigert ganz herzlich und wünschen ihm, als unserem ersten Neuzugang aus den alten Ländern, viel Glück und Erfolg bei seiner Tätigkeit in Leipzig.

Goldene Promotion an der Veterinärmedizinischen Hochschule in Helsinki

Am 3. April 1992 wurden den Absolventen der Leipziger Fakultät, Herrn Dr. DVM Adam Hård of Segerstad und Herrn Prof. Emeritus Dr. DVM ELT Pehr Ivar Stenius in Helsinki durch Dekan Professor Gürtler die „Goldenen Diplome“ überreicht.

Die feierliche Promotion wurde durch Musik des Posaunenchores der Deutschen Gemeinde in Helsinki umrahmt. Der Rektor der Hochschule Helsinki, Professor Dr. Ilkka Alitalo, eröffnete das Festprogramm. Die „Goldenen Doktoren“ sprachen Professor Gürtler und der Leipziger Fakultät ihren Dank aus. Die Promotion wurde durch die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Helsinki und durch die Deutsche Lufthansa AG unterstützt.

An der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig verteidigte Promotionen

(im Zeitraum vom 4. März 1992 bis 31. Januar 1993)

Amin, Mohammad (27. 10. 92): Einfluß unterschiedlicher Mineralstoffversorgung auf die renale Netto-Säure-Basen-Ausscheidung (NSBA) bei Kühen; Medizinische Tierklinik.

Ballinger, Uwe (21. 7. 92): Felduntersuchungen zum Einfluß von Hygieneprogrammen in Abferkelställen und Ställen für Absetzferkel sowie von endogenen und exogenen Wirkgrößen auf die Morbiditätsraten der Enzootischen Pneumonie des Schweines (EP) und der Rhinitis atrophicans suum (R. a.); Institut für Tierhygiene.

Bergmann, Sven (17. 11. 92): Serotypisierung von Feldisolaten des Virus der Marekschen Krankheit mit dem Agargelpräzipitationstest und dem ELISA; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Bernhard, Andreas (29. 9. 92): Der diagnostische Wert der Harnstoffbestimmung in der Milch im Hinblick auf die Fruchtbarkeit beim Rind; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Böckel, Klaus (21. 7. 92): Untersuchungen zum Infektionsmodell der caninen Parvovirusinfektion, Herstellung eines neuen inaktivierten Impfstoffes und Prüfung der Immunogenität; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Bügelsack, Guido (28. 7. 92): Der Gehalt an Eisen, Kupfer und Zink in verschiedenen Geweben von Schweinen unterschiedlichen Alters; Veterinär-Physiologisch-Chemisches Institut.

Ehser, Uwe (21. 7. 92): Untersuchungen zum Infektionsdruck in den Abferkel- und Absetzferkelställen eines Schweinezucht- und Mastbetriebes vor und während des Einsatzes eines Bordetellen-Lebendimpfstoffes; Institut für Tierhygiene.

Fischer, Uwe (15. 9. 92): Vergleichende morphologische und immunmorphologische Untersuchungen zur Pathogenese der Schweinepest bei Infektionen mit hoch-, schwach- und avirulenten Virusstämmen; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Franz, Sabine (4. 9. 92): Untersuchungen zum Phospholipidgehalt und Phospholipidmuster in der Lungenspülflüssigkeit von Saugferkeln nach experimenteller Infektion mit pneumotropen Erregern und nach Belastung durch suboptimale Umgebungstemperaturen; Institut für Tierhygiene.

Freyman, Uwe (8. 9. 92): Untersuchungen zur Luteolyse und zur Ovulation nach der Applikation von Prostaglandin $F_{2\alpha}$ allein sowie in Kombination mit Gonadotropin-Releasinghormon an verschiedenen Zyklastagen beim Rind; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Greuner, Thomas Carl Eugen (28. 7. 92): Einfluß sublethaler Strahlendosen auf Zahl und Vitalität der Lymphozyten beim Schwein — methodische und strahlenbiologische Untersuchungen; Chirurgische Tierklinik.

Gorzny, Olaf (9. 6. 92): Blutgasanalytische Untersuchungen bei gesunden und an Enzootischer Pneumonie erkrankten Kälbern unter besonderer Berücksichtigung der Therapie mit Bromhexin und Clenbuterol; Medizinische Tierklinik.

Gutjahr, Stefan (29. 9. 92): Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen passiv elektrischem Verhalten und bioelektrischer Aktivität des Myometriums sowie der peripheren Blutkonzentration von Progesteron und 17β -Estradiol im peripartalen Zeitraum beim Rind; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Harnisch, Matthias (18. 12. 92): Biochemische Blutparameter beim Sumpfbiber unter besonderer Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Fütterung und unterschiedlichen Blutentnahmetechniken; Klinik und Poliklinik für kleine Haus- und Heimtiere.

Herold, Holger (4. 9. 92): Untersuchungen zum Verhalten klinischer, hormoneller und klinisch-chemischer Parameter unter den Bedingungen eines experimentellen Fiebers beim Schaf; Medizinische Tierklinik.

Kaczmarek, Jens (15. 9. 92): Untersuchungen des Immunglobulin G im bronchoalveolären Lavagefluid von Saugferkeln unter Temperaturbelastung und nach experimenteller Infizierung mit *Pasteurella multocida*; Institut für Tierhygiene.

Kaufuß, Karl-Heinz (17. 3. 92): Veränderungen der Anzahl und Größe von ovariellen Tertiärfollikeln beim Merinofleischschaf im Verlaufe des Brunstzyklus; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Kersten, Andreas (9. 6. 92): Untersuchungen zum Einsatz von Etoimidat (Radenarkon®) und Oxazolidinderivat (Ursonarkon®) bei der Schnittenbindung beim Schwein; Chirurgische Tierklinik.

Langhammer, Eva (28. 7. 92): Wechselbeziehungen zwischen Pregnant Mare Serum Gonadotropin-(PMSG)-, Progesteron- und 17β -Östradiol-Serumkonzentrationen sowie Progesteronsubstitutionen bei zur PMSG-Gewinnung eingesetzten Warmblutstuten; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Liebmann, Kristian (29. 9. 92): Der Einfluß von Stallstaub und Ammoniak auf den Atmungsapparat von Absetzferkeln; Institut für Tierhygiene.

Ludewig, Thomas (27. 10. 92): Histomorphometrische und histologische Untersuchungen zur morphokinetischen Wirkung von Furozolidon und Huminsäuren, allein und in Kombination auf die Spermiogenese adulter Ratten; Veterinär-Anatomisches Institut.

Martin, Gerald (31. 3. 93): Zur Diagnostik und zur Bedeutung von koagulase negativen Staphylokokken in Eutersekretproben des Rindes unter besonderer Berücksichtigung ihrer hämolysierenden Eigenschaften; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Marx, Degenhard (30. 6. 92): Untersuchungen über den Gehalt an Frischmasse sowie über die Konzentration an DNA, RNA und Protein in verschiedenen Geweben von Schweinen im Alter von einem Tag bis zu 1123 Tagen in 10 Gruppen unterschiedlichen Alters; Veterinär-Physiologisch-Chemisches Institut.

Meczulat, Horst (17. 11. 92): Vorkommen und Bekämpfung der enzootischen Muskeldystrophie bei Schaflämmern; Medizinische Tierklinik.

Methner, Ulrich (31. 3. 92): Erarbeitung eines Modells zur experimentellen oralen Infektion des Geflügels mit epidemiologisch bedeutsamen Salmonella-Serovaren; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Mietke, Henriette (28. 7. 92): Untersuchungen zu ausgewählten biologischen und chemischen Eigenschaften von Bordetella bronchiseptica im Rahmen der klinischen Erprobung eines Bordetellen-Lebendimpfstoffes in einem Schweinezucht- und -mastbetrieb; Institut für Tierhygiene.

Mildner, Heike (8. 9. 92): Untersuchungen zur Luteolyse und zur Ovulation nach der Applikation von Prostaglandin $F_{2\alpha}$ allein sowie in Kombination mit Gonadotropin-Releasinghormon an verschiedenen Zyklastagen beim Rind; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Neubauer, Gunnar (30. 6. 92): Die motorischen Endplatten am M. fibularis longus, M. semitendinosus und M. longissimus des Schweines bei Feten und Tieren unterschiedlichen Alters; Veterinär-Anatomisches Institut.

Pfeffer, Ilka (18. 12. 92): Die Anwendung der Bauchhöhlenspülung beim Hund — Lavage und Peritonealdialyse; Klinik und Poliklinik für kleine Haus- und Heimtiere.

Randt, Andrea (4. 9. 92): Untersuchungen zur kryogenen Beeinflussung der Nervenleitfähigkeit am Nervus peroneus superficialis des Schafes; Chirurgische Tierklinik.

Rösch, Heike (17. 11. 92): Auswirkungen wiederholten Blutentzuges bei Stuten zur PMSG-Gewinnung auf das Verhalten der Serum-eiweiße; Medizinische Tierklinik.

Scharfe, Steffen (18. 12. 92): Häufigkeit des Vorkommens und histomorphologisches Bild verschiedener Formen von Ovarialzysten des Schweines sowie Steroidhormonkonzentrationen in der Zystenflüssigkeit und Effekte der Ovarialzysten auf die Uterusstruktur; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Scharner, Doreen (15. 9. 92): Enrofloxacin-Konzentration in der Synovia gesunder und intraartikulär infizierter Gelenke sowie Prüfung der Wirksamkeit von Baytril bei experimentell hervorgerufener Mycoplasma bovis-Arthritis; Chirurgische Tierklinik.

Schliwa, Bernhard (9. 6. 92): Untersuchung zur Verminderung der durch das Mastitis-Metritis-Agalaktie-Syndrom der Sauen bedingten Ferkelverluste; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre.

Steinmetz, Ulrich (15. 9. 92): Vergleichende experimentelle und Felduntersuchungen zu ausgewählten Umweltfaktoren in der Einphasen- und Mehrphasenhaltung von Schweinen und zum Einfluß dieser Haltungsformen auf die Tiergesundheit und -leistung; Institut für Tierhygiene.

Vobis, Volkmar (30. 6. 92): Untersuchungen zum Verhalten der Komponenten des Laktoperoxidase-Thiocyanat-Wasserstoffperoxid-Systems (LPS) in der Milch aus dem gesunden und dem kranken Euter des Rindes; Veterinär-Physiologisches Institut.

Walsch, Rene (4. 8. 92): Einfluß des Schilddrüsenhormonstatus auf akute klinisch-chemische und hämatologische Effekte adrenerger Agonisten beim Mastschwein; Veterinär-Physiologisch-Chemisches Institut.

Weiske, Wolf-Heinrich (8. 9. 92): Die morphologische Differenziertheit von Schweineembryonen als Ausdruck einer verzögerten oder gestörten embryonalen Entwicklung während der Implantationsphase vom 14. bis 21. Trächtigkeitstag; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Zibolka, Heidi, Zibolka, Michael (17. 3. 92): Stoffwechseluntersuchungen bei hochgraviden Merinofleischschafmüttern mit Störungen der Motilität sowie solchen mit Prolapsus vaginae ante partum; Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik.

Promotionsjubiläen

Die an das Heft 2 der Umschau anknüpfende, heute zusammengestellte Liste ehemaliger Doktoranden unserer Fakultät reicht schon weit in die Kriegsjahre hinein. Daraus ergeben sich auch die sonst nicht üblichen Anmerkungen, wie beispielsweise „nur ein Prüfer zugegen, weil J. nur kurzfristigen Fronturlaub hatte“ oder „Diplom an die Ortspolizeibehörde geschickt, weil keine Feldpost-Nr. bekannt und über Angehörige hier nichts bekannt“. Nach unseren bisherigen Erfahrungen sind auch Doktorsurkunden im Krieg verlorengegangen. Nicht wenigen konnten wir in den letzten Jahren Ersatzdokumente ausstellen.

Das ermutigt uns auch immer wieder, alle Kollegen und Freunde unserer Fakultät zu bitten, uns die Namen und Adressen derjenigen zu nennen, die sie aus der folgenden Tabelle erkennen können. Dann kann auch unsere schon zur Tradition gewordene Verleihung des „Goldenen Doktorjubiläums“ erfolgen.

Name, Vorname	Geb.-Datum	Geburtsort	Prom.-Termin
Metzger, Gottfried	20. 5. 1913	Colditz (Sachsen)	17. 7. 1942
Haase, Gerhard	10. 12. 1902	Werkleitz bei Calbe	18. 7. 1942
Ledig, Heinrich	12. 2. 1914	Pflug (Sachsen)	5. 8. 1942
Fenske, Paul	8. 8. 1919	Hattungen (Ruhr)	10. 8. 1942
Abel, Adolf	22. 2. 1897	Göppingen	10. 8. 1942
Weissflog, Heinz	8. 4. 1913	Glauchau	15. 8. 1942
Uebele, Hans-Otto	25. 3. 1908	Stuttgart	3. 9. 1942
Schaumlöffel, Ludwig	25. 8. 1915	Homburg (Saar)	18. 9. 1942
Reinl, Richard	15. 1. 1905	Eichwald (Sudetengau)	9. 10. 1942
Funke, Rolf	18. 7. 1919	Meißen (Sachsen)	23. 10. 1942
Scheuermann, Fritz	15. 10. 1916	Pforzheim	30. 10. 1942
Häfele, Elmar	9. 3. 1913	Trochelfingen	2. 11. 1942
Gerdemann, Anton	6. 8. 1918	Saerbeck (Westfalen)	3. 11. 1942
Russ, Karl	1. 9. 1918	Siertsch (Sudetengau)	6. 11. 1942
Grüneisen, Friedrich	18. 8. 1896	Aahof (Lettland)	14. 11. 1942
Bergmann, Joachim	10. 11. 1918	Windhuk (Südwestafrika)	13. 11. 1942
Göhler, Gottfried	25. 10. 1914	Grimma (Sachsen)	21. 11. 1942
Geissler, Ernst	10. 9. 1918	Wachau b. Dresden	21. 11. 1942
Giehl, Johann	4. 12. 1913	Mönchherrschaft (Bayern)	4. 12. 1942
Frank, Karl	5. 11. 1904	Obermorschel (Saar)	9. 12. 1942
Füser, Egon	23. 5. 1912	Hemmern (Westf.)	9. 12. 1942
Bochmann, Richard	2. 2. 1910	Plauen	14. 12. 1942
Säuberlich, Gisela	20. 1. 1920	Gerlebogk (Anhalt)	8. 2. 1943
Schmidt, Rudolf	28. 10. 1908	Darmstadt	10. 2. 1943
Zimmer, Heinz-Georg	18. 8. 1916	Thorn	27. 3. 1943
Knörr, Karl	1. 12. 1911	Weiden (Pfalz)	31. 3. 1943
Petzold, Karl	21. 5. 1919	Leipzig	12. 4. 1943
Eickhoff, Kurt	26. 5. 1914	Röbel (Mecklenburg)	13. 4. 1943
Bergemann, Helmut	18. 6. 1911	Rodewisch	24. 4. 1943
von Knobloch, Irmgard geb. Sommer	8. 1. 1914	Chemnitz	27. 4. 1943
Langner, Bruno	28. 8. 1916	Lichtenberg	7. 5. 1943
Altman, Josef	26. 12. 1914	Neuern (Böhmerwald)	21. 5. 1943
Wohlmann, Peter	22. 1. 1907	Miskolc (Ungarn)	29. 5. 1943
Geißendörfer, Hans-Georg	27. 2. 1915	Köstritz b. Gera	3. 7. 1943
Jović, Dusan	8. 10. 1913	Zagreb (Kroatien)	13. 7. 1943
Arnold, Johannes	10. 6. 1908	Reichthal (Warthegau)	12. 7. 1943
Philipp, Heinz	23. 2. 1915	Unterschwödnitz	16. 7. 1943
Schäfer, Kanut	15. 3. 1894	Mannheim	15. 7. 1943
Zgomba, Alois	30. 5. 1918	Peterwardein (Kroatien)	31. 7. 1943
Saathoff, Jürgen	9. 8. 1914	Schirum (Ostfriesland)	30. 8. 1943

Dr. R. Lippmann

Festlegungen zur Promotions- und Habilitationsordnung

Zur Promotions- und Habilitationsordnung der Universität Leipzig vom 14. Juli 1992 hat der Fakultätsrat am 4. Dezember 1992 bzw. am 8. Januar 1993 präzisierende Festlegungen beschlossen. Diese sowie ein Merkblatt für die Beantragung eines Promotionsverfahrens sind in der Promotionsstelle der Veterinärmedizinischen Fakultät erhältlich.



Professor Wissdorf von der TiHo Hannover zu Gastvorlesungen in Leipzig

In der Zeit vom 29. Juni bis 3. Juli 1992 hielt Professor Wissdorf am Veterinär-Anatomischen Institut vor Studenten des 4. Semesters 15 Stunden Vorlesungen zur „Angewandten Anatomie des Pferdes“. Dazu wurden auch Übungen am lebenden Tier durchgeführt. Für die Studentinnen und Studenten war das eine mit viel positiver Resonanz quitierte Ergänzung und zugleich eine Hilfestellung auf das unmittelbar bevorstehende Physikum. Die guten Verbindungen zwischen den Anatomischen Instituten in Hannover und Leipzig, die u. a. durch Professor Wissdorf auch schon vor 1989 gesucht und gepflegt wurden, erfuhren durch seinen Gastaufenthalt eine schöne Bereicherung. Sein Honorar spendete Professor Wissdorf für den „Verein Deutscher Studenten zu Leipzig“ und die „Bürgerinitiative zum Wiederaufbau von Universitätskirche und Augusteum in Leipzig e. V.“

Franz-V. Salomon

Vorlesungen von Professor Stöber über „Nichtinfektiöse Erkrankungen“

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. M. Stöber, ehemaliger Direktor der Rinderklinik an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, weilte vom 3. bis 7. Januar 1993 an der Medizinischen Tierklinik. Während dieser Zeit hat er im laufenden Ausbildungsabschnitt „Nichtinfektiöse Erkrankungen“ insgesamt 9 Vorlesungen über Nierenerkrankungen und Osteopathien bei Rindern vor dem 4. Studienjahr gehalten.

Die großen Erfahrungen eines der bedeutendsten Buiatrikers Deutschlands haben bei den Studenten einen nachhaltigen

Eindruck hinterlassen, nicht zuletzt deshalb, weil neben den bei uns aktuell vorkommenden Erkrankungen auch international bedeutsame Leiden der Milchkuh in den Lehrstoff einbezogen wurden.

In einer zwanglosen Diskussionsrunde mit den Mitarbeitern der Klinik hatte Professor Stöber eine Fülle von Fragen aus seinem Fachgebiet und seiner Tätigkeit in EG-Gremien zu beantworten. Der Besuch wird als Bereicherung unseres Wissens, aber auch unserer täglichen Arbeit gewertet.

R. Lippmann

Internationale Kontakte

Dekan Prof. Dr. Gürtler und **Prodekan Prof. Dr. Michel** nahmen vom 19. bis 23. Mai 1992 an der 225-Jahr-Feier der Veterinärmedizinischen Universität Wien teil.

Prodekan Prof. Dr. Michel weilte vom 4. bis 7. Juni 1992 zur 200-Jahr-Feier der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität in Mailand.

Dekan Prof. Dr. Gürtler nahm an den Veranstaltungen anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Veterinärmedizinischen Ausbildung an der Universität Ankara sowie an der 5. Generalversammlung der Europäischen Vereinigung der Einrichtungen für Veterinärmedizinische Ausbildung (EAEVE) in der Zeit vom 24. bis 31. Mai 1992 in Ankara teil.

Prof. Dr. Ribbeck und **Dr. Schmäsche**, Institut für Parasitologie, nahmen vom 27. bis 31. Mai 1992 am **34. Internationalen Symposium über die Erkrankungen der Zoo- und Wildtiere** in Santander (Spanien) teil.

R. Schmäsche, R. Robbeck, K. Eulenberger, K.-F. Schüppel und **B. Schütze** nahmen mit folgendem Vortrag teil: Eine durch *Trichobilharzia* sp. (Trematoda: Schistosomatidae) verursachte proliferative Konjunktivitis bei Hawaiigänsen (*Branta*

sandvicensis) im Zoologischen Garten Leipzig.

Dr. Schüppel, Veterinär-Pathologisches Institut, beteiligte sich am Symposium mit dem Vortrag „Mykobakteriosen bei Vögeln“.

Prof. Dr. Elze nahm ebenfalls am Symposium teil. Die Autoren Dr. Klaus Eulenberger, Prof. Elze, Dr. Schüppel und Zoodirektor Prof. Seifert berichteten zum Thema „Tuberkulose und ihre Bekämpfung bei Primaten und Feliden des Leipziger Zoologischen Gartens von 1951 bis 1990.“

An der **41. Tagung der Europäischen Gesellschaft für Veterinärpathologie** und **76. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie** in Graz (Österreich) vom 8. bis 13. Juni 1992 nahmen teil: Prof. Dr. U. Johannsen, Dr. K.-F. Schüppel, Dr. Karin Eulenberger, Dr. J. Kinne, Dr. Th. Vissienon, DVM D. Pöhle

Es wurden folgende Vorträge gehalten: **H. Jassmann, K. Liebmann und G. Mehlhorn:** „Pathomorphologische Untersuchungen zur Wirkung von Stallstaub auf den Atmungstrakt des Ferkels ohne/mit experimenteller Pasteurella multocida-Infektion“.

F.-St. Proske, K. Wiegand und U. Johannsen: „Untersuchungen zu Art und Vorkommen ätio-

logisch differenter Pneumopathien bei Schlachtschafen – unter besonderer Berücksichtigung der slow-virus-Infektion Lungenadenomatose und Maedi“

Th. Vissienon, U. Johannsen, Solveig Menger und B. Köhler: „Experimentelle Untersuchungen zur Pathologie und Pathogenese der Clostridium perfringens-Typ A-Enterotoxämie des Hundes“

Prof. Dr. Schulz und **Prof. Dr. Schnurrbusch**, Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik, nahmen am **2nd International Symposium on Canine and Feline Reproduction** vom 20. bis 23. August 1992 in Liege (Belgien) sowie am **12th International Congress on Animal Reproduction** vom 23. bis 27. August 1992 in Den Haag (Niederlande) teil.

Vom 17. bis 28. August 1992 weilte **Dr. Gerd Möbius** vom Institut für öffentliches Veterinärwesen zu einem **Forschungsaufenthalt an der Prüfstelle für Stalleinrichtungen des Bundesamtes für Veterinärwesen der Schweiz in Tänikon** bei Aadorf (Kanton Thurgau).

Diese Prüfstelle in Tänikon führt die Prüfung serienmäßig hergestellter Aufstallungssysteme und Stalleinrichtungen für die Tierarten Rind, Schwein, Schaf und Ziege durch; eine zweite Prüfstelle in Zollikofen bei Bern für Wirtschaftsgeflügel und Kaninchen. Die Prüfung dieser Stalleinrichtungen für landwirtschaftliche Nutztiere bildet die

Grundlage eines Bewilligungsverfahrens, welches mit dem Inkrafttreten des Schweizer Tierschutzgesetzes und der Tierschutzverordnung im Jahre 1981 gesetzlich fixiert wurde. Das Bewilligungsverfahren soll gewährleisten, daß diese Systeme den Anforderungen an eine tiergerechte Haltung entsprechen. Das Ziel des Forschungsaufenthaltes bestand darin, die praktische Arbeit der Prüfstelle und den Vollzug der Tierschutzgesetzgebung in der Schweiz kennenzulernen.

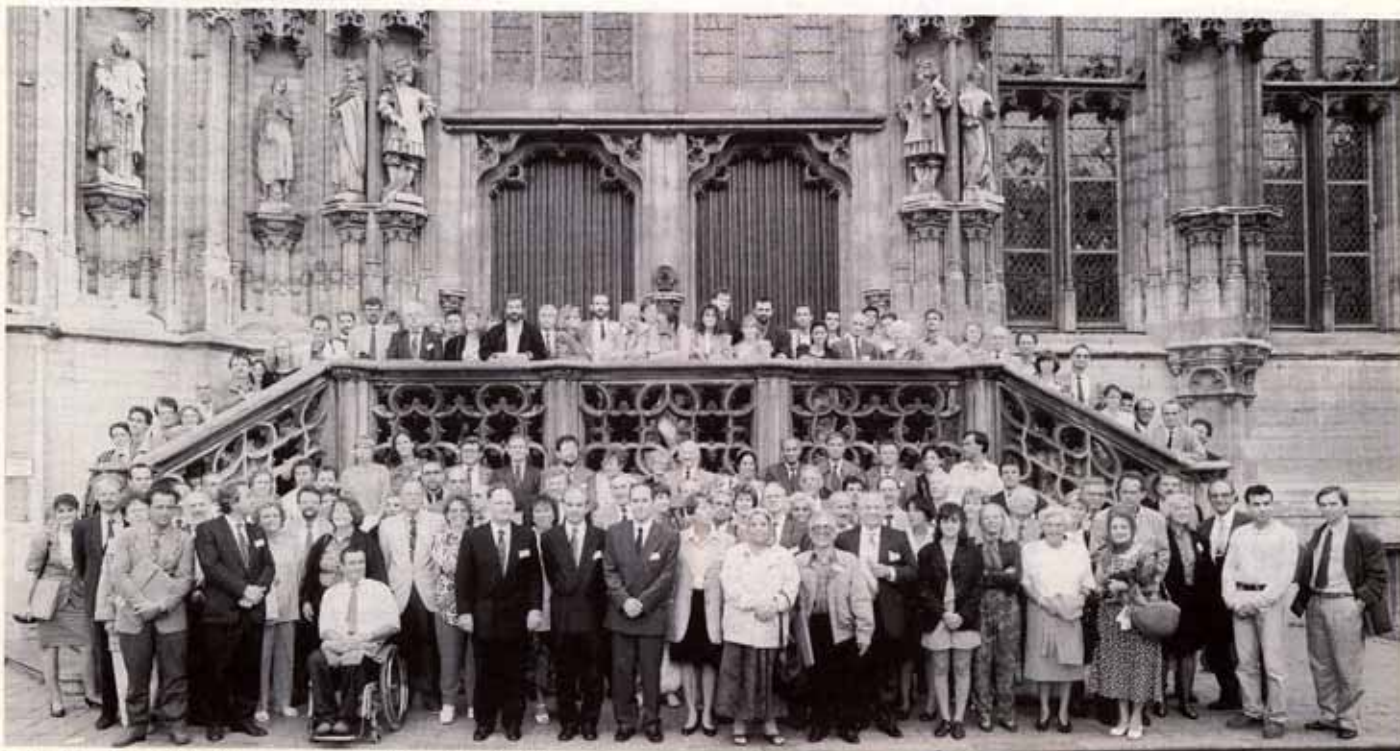
Am XIX. Kongreß der Europäischen Vereinigung der Veterinär-anatomen vom 24. bis 28. August 1992 in Gent und Antwerpen nahmen Prof. Dr. Michel, Prof. Dr. Salomon und Dr. Gille vom Veterinär-Anatomischen Institut teil. Herr Michel fungierte als Chairman der Session „Integument“, Herrn Salomon oblag die gleiche Aufgabe in der Session „Locomotor System“. Die Leipziger Anatomen waren mit folgenden wissenschaftlichen Beiträgen vertreten:

G. Michel: Involution and regenerative processes in the mammary gland of cattle.

U. Gille und F.-V. Salomon: Heart growth in ducks.

F.-V. Salomon, U. Gille, G. Sager und U. Junghans: Das pränatale Wachstum von Skelett und Körpermasse beim Schaf.

F.-V. Salomon, U. Gille, Th. Blaha und G. Clausen: Das postnatale Organwachstum des MINI-LEWE Miniaturschweines.



Teilnehmer des XIX. Kongresses der Europäischen Vereinigung der Veterinär-anatomen vom 24. bis 28. August 1992 in Gent und Antwerpen.



In der Zeit vom 2. bis 6. September 1992 nahm **Prof. Dr. E. Grün** am 5. Kongreß der „International Society of Animal Clinical Biochemistry“ in Parma (Italien) teil und hielt einen Vortrag zum Thema: „Comparative studies of diagnostic important enzymes in blood plasma, udder lymph and milk of healthy and with udder disease infested cows“ (gemeinsam mit B. Füll und V. Eichel erarbeitet). Die Kongreßteilnahme wurde mit Mitteln der DFG finanziell unterstützt.

Prof. Janetschke, Institut für Lebensmittelhygiene, nahm am **FLAIR-Meeting Prevention and Control of Potentially Pathogenic Microorganisms in Poultry and Poultry Meat Processing** vom 10. bis 13. Juni 1992 in Helsinki mit einem Vortrag Janetschke/Mengert: „Occurrence of Clostridium perfringens in poultry meat“ teil.

Prof. Fehlhaber, Institut für Lebensmittelhygiene, hielt sich vom 8. bis 10. Juni 1992 am Institut für Tierärztliche Lebensmittelhygiene der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich zu einem Vortrag „Die studentische Ausbildung auf dem Gebiet der Lebensmit-

telhygiene an der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät“ auf.

Prof. Fehlhaber, Institut für Lebensmittelhygiene, nahm vom 26. bis 28. November 1992 am **FLAIR-Meeting Prevention and Control of Potentially Pathogenic Microorganisms in Poultry and Poultry Meat Processing** in Wageningen (Niederlande) mit einem Vortrag „Research topics of the Institute for Food Hygiene, Vet. Fac. Leipzig, concerning potentially pathogenic microorganisms“ teil.

Anläßlich des 13. Treffens der **Ethologischen Gesellschaft** vom 1. bis 7. September 1992 in Prag präsentierten **Doz. Dr. St. Hoy** und **TA M. Böhmer** einen Videofilm bzw. ein Poster.

Doz. Dr. St. Hoy und **TA M. Böhmer** nahmen am 21. und 22. September 1992 an dem **Internationalen Workshop „Deep Litter for pig farming“** in Rosmalen (Niederlande) teil und hielten drei Vorträge. Anschließend besuchten sie die internationale Landwirtschaftsausstellung VIV '92 in Utrecht.

An der Internationalen **Vortragstagung „Haltung von Mastschweinen auf Einstreu mit Bioaktivatorzusatz“** in Haus Düsse am 16. und 17. Dezember 1992 beteiligten sich **Doz. Dr. St. Hoy** und **TA M. Böhmer** mit jeweils einem Vortrag.

TA Ch. Lutter nahm am **2nd International Ethological Youth Meeting** vom 26. Juli bis 8. August 1992 in Gödöllő (Ungarn) teil und stellte im Rahmen eines Vortrages wissenschaftliche Ergebnisse vor.

Prof. Dr. Schulz und **Dr. Gutjahr** weilten vom 16. bis 18. November 1992 an der Veterinärmedizinischen Fakultät Utrecht. Es erfolgten Absprachen der weiteren Zusammenarbeit zwi-

schen der Geburtshilflichen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät Utrecht und der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig auf dem Gebiet der Uterusmotorik. Die Gespräche wurden mit Prof. B. van der Weyden und Dr. M.A.M. Taverne sowie mit Assistenten der betreffenden Arbeitsgruppe geführt.

Prof. Dr. Elze, Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik, hielt am 1. Oktober 1992 im Hörsaal der I. Medizinischen Universitätsklinik der Veterinärmedizinischen Universität **Wien** eine **Gastvorlesung** mit dem Thema: „Zur Ätiologie, Symptomatologie und Bekämpfung des Durchfalls und der Koliken beim Fohlen“.

Ausländische Gäste

● Gäste des Institutes für Lebensmittelhygiene waren **Prof. Dr. J. van Hoof**, Universität Gent, Vet.-med. Fak., Institut für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln tierischer Herkunft, Belgien; 13. bis 16. März 1992. Gastvortrag: Vorstellungen zur tierärztlichen Lebensmittelüberwachung im gemeinsamen Markt. **Prof. Dr. W. Sixl**, Hygiene-Institut der Universität Graz (Österreich), **Prof. Dr. Z. Matyas**, Institut für Hygiene und Epidemiologie, Brno, **Prof. Dr. J. Holec**, Tierärztliche Hochschule Brno zur Teilnahme am wissenschaftlichen Kolloquium des Instituts „Salmonella enteritidis – lebensmittelhygienische Aspekte“ am 13./14. März 1992.

● In der Zeit vom 24. Mai bis zum 19. November 1992 weilte Herr **Dozent Dr. Awad Al-Awad** von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Al-Baath-Universität Hama/Homs (Syrische Arabische Republik) zum Zweck der Weiterbildung am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut. Er beteiligte sich an der Durchführung des neu gestalteten physiologisch-chemischen Praktikums und machte sich mit den am Institut angewendeten Methoden zur Bestimmung der Vitamine A, E und C sowie verschiedener Enzyme und Metabolite vertraut. Ferner arbeitete er bei Untersuchungen zum Ascorbinsäurestoffwechsel bei Haustieren mit, deren Ergebnisse in mehreren Publikationen ihren Niederschlag finden werden. Der Aufenthalt wurde vom DAAD finanziert.

● **Doz. Dr. Mustafa Al Hallak**, Al-Baath University, Faculty of Veterinary Medicine, Hama-Syria, hielt sich mit Unterstützung des DAAD vom 20. Juni bis 20. August 1992 am Veterinär-Anatomischen Institut auf. Er promovierte 1986 in Leipzig und bereitete mit Untersuchungen zum Muskelwachstum der Wachtel seinen Einstieg in ein Habilitationsthema vor, das ihn 1993 wieder nach Leipzig führen wird.

● **Dr. Mohamed Abiad**, Dep. of Zoology, Fac. of Science, Aleppo University, Syria, war von Juli bis September 1992 Gast am Institut für Parasitologie. Herr Dr. Abiad ist ehemaliger Aspirant des Institutes für Parasitologie (Promotion 1989). Gegenstände des Gastaufenthaltes waren: 1. Fragen der Lehrmittelgestaltung (Folien, Arbeitsblätter und Skripte für parasitologisch-diagnostische Übungen). 2. Literaturstudium über Kokzidien u. a. Protozoen. 3. Untersuchungsmethoden im Rahmen der parasitologischen In-vitro- und postmortalen Diagnostik.

● Am Symposium zum Thema „Jungtier- und Zootierkrankungen“ der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik am 31. Juli 1992 nahmen folgende ausländische Gäste teil: **Dr. Chvatal**, Tierärztliche Hochschule Brno, **Prof. Dr. Zöldág**, Tierärztliche Universität Budapest, **Prof. Dr. Kudláč**, Tierärztliche Hochschule Brno, **Prof. Dr. Rob**, Landwirtschaftliche Hochschule Prag.

Impressum

Herausgeber:
Dekan und Rat der
Veterinärmedizinischen Fakultät
der Universität Leipzig,
Zwickauer Straße 55,
O-7010 Leipzig.

Verantwortlicher Redakteur:
Prof. Dr. F.-V. Salomon,
Veterinär-Anatomisches Institut,
Semmelweisstraße 4,
O-7010 Leipzig,
Tel. (03 41) 8 82 72 46,
Telefax (03 41) 8 82 74 43

Für den Inhalt namentlich
gekennzeichneter Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

Verlag und Druck:
Schlütersche Verlagsanstalt
und Druckerei – GmbH & Co. –,
Hans-Böckler-Allee 7, Postfach 54 40,
3000 Hannover 1,
Tel. (05 11) 85 50-0,
Telefax (05 11) 85 50-4 00,
Telex 9 23 979 svd.

Die Fakultätszeitschau
erscheint zunächst zweimal jährlich.
Dieses Heft ist gefördert
durch Mittel der Effen GmbH

● **23 Tierärzte** aus 16 Entwicklungsländern **Asiens** und **Afrikas** besuchten über die Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung am 17. November 1992 die Veterinärmedizinische Fakultät. Prof. Elze und Dr. Erices stellten die Arbeitsgebiete der Fakultät, die Ausländerausbildung sowie Promotionsgebiete, an denen zur Zeit ausländische Kollegen arbeiten, vor. Spezielle Fragen galten der Herdendiagnostik und Tiergesundheitsdiagnostik hier und in den Tropen.

● Gäste der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik waren:

Dr. Alam Massod, Bangladesch, Stipendiat der Deutschen Stiftung für internationale Entwicklung (DSE). Er wurde in der Zeit vom 1. April bis 28. Oktober 1992 an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig betreut und qualifizierte sich fachbezogen nach einem gemeinsam erarbeiteten Programm auf dem Gebiet der Rindersterilität.

Dr. R. Merestani, Syrien, Konsultation Herdenmanagement, Endoskopie, Sonographie bei kleinen Wiederkäuern.

Prof. Dr. Saelzer, Chile, vom 11. bis 15. Mai 1992 weilte der chilenische Tierarzt Dr. Pedro

Saelzer, Professor für Geburtshilfe an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universidad Austral de Valdivia, Chile, in Leipzig. Dieser Besuch stand im Zusammenhang mit seinem DAAD-Aufenthalt an verschiedenen deutschen veterinärmedizinischen Fakultäten. Neben dem Kennenlernen der hiesigen Fakultät führte er in Leipzig Gespräche vorwiegend zur Uterusmotilität beim Rind und Schaf.

Dr. I. Vazquez Gonzalez, Spanien, konzeptionelle Absprache für ein gemeinsames Forschungsprojekt.

Prof. Dr. Zöldág, Tierärztliche Universität Budapest, **Prof. Dr. Kudláč**, Tierärztliche Hochschule Brno, **Dr. Rátky**, Institut für Tierzucht und -ernährung in Herceghalom, Ungarn. Mit allen drei Wissenschaftlern wurden Absprachen über die Endfassung des Anfang August bei der EG-Kommission eingereichten gemeinsamen Forschungsprojektes geführt „Development of a method of steroid-hormone-free synchronization of estrus and ovulation in gilts for minimizing of the endangering of environment by hormones used in biotechnical control of heat in pigs“.

Dr. J. Pandanam, Malaysia, Konsultation Herdenmanagement, Endoskopie, Sonographie bei kleinen Wiederkäuern.

Arbeitsprogramm zur Vorbereitung gemeinsamer Projekte

im Rahmen der Entwicklung und des Einsatzes computergestützter Methoden in der veterinärmedizinischen Diagnostik und Lehre

Die Veterinärmedizinische Universität Budapest und die Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig beabsichtigen, in den kommenden Jahren ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet computergestützter diagnostischer Untersuchungs- und Unterrichtsmethoden zu vertiefen. Dazu werden zunächst beide Einrichtungen prüfen, inwieweit bereits bestätigte Projekte in diese Zusammenarbeit einbezogen werden bzw. wie geplante Projekte hinsichtlich dieser Aufgaben erweitert werden können.

Die erforderlichen Informationen dazu werden beide Einrichtungen in schriftlicher Form bis zum 10. Februar 1993 austauschen. Darin sollen der geplante Zeitraum, die Aufgabenstellung sowie nähere Angaben zur verwendeten bzw. geplanten Methodik enthalten sein. An dieser Aufgabe arbeitet Herr Dr. Gutjahr, Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik mit. Bis zum 18. Februar 1993 wird von der Budapester Universität innerhalb des ACCORD-Programmes ein Projekt eingereicht, an dem Mitarbeiter der Leipziger Fakultät als Konsultanten teilnehmen.

Als Kontaktpersonen sind von ungarischer Seite Prof. Dr. Vörös und von deutscher Seite Prof. F. Schweigert vorgesehen.

Tagungen, Symposien, Kolloquien

ATF-Veranstaltung „Aktuelle Aspekte in der Lebensmittelüberwachung“ am 14. März 1992

Die Veranstaltung vermittelte den 70 Teilnehmern aus verschiedenen Bundesländern aktuelle Informationen und wissenschaftliche Ergebnisse zu folgenden Themenkreisen:

- Aufgaben und Struktur des Instituts für Veterinärmedizin „Robert von Ostertag“ des Bundesgesundheitsamtes (Gerigk, Berlin)
- Bedeutung und aktuelle Situation bakteriell verursachter Lebensmittelvergiftungen (Janetschke, Leipzig)
- Vorstellungen zur tierärztlichen Lebensmittelüberwachung im gemeinsamen Markt (van Hoof, Gent)

- Möglichkeiten und Grenzen der Schlachttier- und Fleischuntersuchung in der Zoonose-Prophylaxe (Fehlhaber, Leipzig)
- Aktueller Stand des Milchhygienerechts (Schüppel, Leipzig)
- Clostridien als Ursache von Lebensmittelvergiftungen (Mengert, Janetschke, Ludwig, Leipzig)
- Lebensmittelhygienische wichtige Eigenschaften von Salmonella enteritidis (Lingstädt, Reglich, Braun, Fehlhaber, Leipzig)

Zu allen Themen wurde eine rege Diskussion geführt.

Samenübertragung beim Rind

Am 18. März 1992 fand an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik der **4. eintägige Kurs über Samenübertragung beim Rind** als postgraduale Qualifizierung für praktizierende Tierärzte der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen statt.

Während der Veranstaltung, die Dr. Erices leitete, wurden folgende Kurzvorträge gehalten:

- Karin Eulenberger, Leipzig: Brunstprobleme, Brunstkontrolle und Besamungszeitpunkt;
- J. Erices, Leipzig: Internationaler Stand der KB beim Rind;

- Müller, Hohenfichte: Die neue Spermarichtlinie, das neue Tierzuchtgesetz und die Aufgaben des Tierarztes in einer Besamungsstation;
- Böhnisch, Leipzig: Das Rinderzuchtprogramm im Land Sachsen.

Im Diskussionsteil wurde ein 9minütiger Videofilm über Samenübertragung beim Rind gezeigt.

Am Nachmittag konnten die 25 Teilnehmer die Insemination an brünstigen Rindern üben, wobei Pellets und Palletten eingesetzt wurden.

Salmonella enteritidis – lebensmittelhygienische Aspekte

Wissenschaftliches Kolloquium des Instituts für Lebensmittelhygiene am 2. April 1992

Die Veranstaltung fand mit über 100 Teilnehmern, darunter auch Kollegen aus der CSFR und Österreich, eine außerordentliche Resonanz. Da Salmonella enteritidis einerseits heute die Hauptursache von Lebensmittelvergiftungen darstellt und andererseits eine Reihe ungelöster wissenschaftlicher Fragestellungen besteht, handelte es sich um eine Thematik von hoher Aktualität. Folgende Gesichtspunkte waren Gegenstand von neun Vorträgen mit

sich anschließender sehr reger Diskussion:

- Epidemiologie von S. enteritidis und moderne epidemiologische Methoden (Lyso-type, Plasmidprofilanalyse u. a.)
- Chancen zur Erregereliminierung in Geflügelbeständen
- Rolle der Futtermittel in der Epidemiologie von S. enteritidis
- Virulenzexpression
- biologische Eigenschaften und Verhalten in Lebensmitteln, insbesondere Hühneriern.

Strahlenschutz für Tierärzte

am 29. und 30. Mai 1992 mit 116 Teilnehmern

Im Rahmen der Samstagsakademie an der Veterinärmedizinischen Fakultät veranstaltete die Chirurgische Tierklinik und Radiologie in Zusammenarbeit mit der Akademie für Tierärztliche Fortbildung am 29. und 30. Mai 1992 einen „Kurs im Strahlenschutz für Tierärzte“. Dieser Kurs gewährleistete den Fachkundeerwerb nach der Röntgenverordnung für Tierärzte der ehemaligen DDR und wurde nach der „Richtlinie Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz für den Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin, Zahnmedizin und bei der Anwendung von Röntgenstrahlen auf Tiere – Fachkunde nach Röntgenverordnung/Medizin“ durchgeführt. Der Kurs wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und

Arbeit als offizieller Fachkundeerwerb anerkannt.

Die Teilnehmerzahl belief sich auf 116 Tierärzte, vornehmlich aus dem Freistaat Sachsen.

Als Referenten traten Frau Dr. Münzer, Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, Herr Dr.-Ing. habil. Steuer, Landesamt für Personendosimetrie und Strahlenschutz, Ausbildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, sowie Herr Prof. Dr. habil. F. Koch, Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, auf. Der Kurs wurde von Herrn Prof. Dr. Koch geleitet. Er fand mit einer schriftlichen Prüfung sowie Aushändigung einer offiziellen Teilnahmebescheinigung nach der Fachkunde-Richtlinie seinen Abschluß.

ungs- und Resorptionsvorgängen

- K. Schindler: Anwendung der Nylonbeuteltechnik zur Charakterisierung intraruminaler Abbauvorgänge
- C. Geissler: In-vitro-Methoden zur Charakterisierung ruminaler Verdauungsvorgänge – Möglichkeiten und Grenzen
- R. Köhler, P. Queißer und F. Liebert: Vergleichende Untersuchungen zur In-vivo- und In-vitro-Verdaulichkeit der organischen Substanz
- E. Boldt und M. Ulbrich: Untersuchung der Verdau-

ungsvorgänge mit Hilfe fistulierter Tiere

- T. Kramer: Bestimmung des Resorptionsverhaltens von Elektrolyten und freien Fettsäuren unter Anwendung der Methode des gewaschenen, vorübergehend isolierten Pansens
- G. Gäbel: Transportstudien an der isolierten Vormagenmukosa (Ussing-Kammer-Technik) und an Pansenzellen in Primärkultur
- H. Martens: Grundlagen der epithelialen Elektrophysiologie: Methodik der Mikroelektroden und der basolateralen Depolarisation

Jubiläen



Professor Dr. habil. Karl Elze 60 Jahre

Am 31. Juli 1992 beging Professor Dr. habil. Karl Elze seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche Kollegen und Freunde aus dem In- und Ausland sprachen ihm an diesem Tage ihre Glückwünsche aus und würdigten seine vielseitige Tätigkeit. Aus Anlaß seines Geburtstages wurde an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik ein wissenschaftliches Symposium zu den Themen Jungtier- und Zootierkrankheiten, eines seiner wesentlichsten wissenschaftlichen Arbeitsgebiete, durchgeführt.

Professor Dr. habil. Karl Elze wurde im Vogtland geboren und verlebte dort seine Kindheit und Jugendzeit. Seiner Heimat blieb er bis heute sehr verbunden. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums in Zwickau von 1943 bis 1951 studierte er von 1951 bis 1956 Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig und erhielt 1957 die Approbation als Tierarzt. Im

gleichen Jahr promovierte er am Institut für Tierzucht unter der Betreuung von Prof. Arcularius.

Unmittelbar nach dem Studium nahm Karl Elze die Tätigkeit an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik auf, damals unter dem Direktorat von Prof. Dr. Alfred Walther. Dieser Klinik blieb er in den verschiedensten Dienststellungen, vom Pflichtassistenten bis zum kommissarischen Klinikdirektor, immer treu. In seiner Tätigkeit an der Ambulatorischen Tierklinik wurde er in vielfältiger Weise mit Problemen der Praxis konfrontiert. Das hatte zur Folge, daß seine gesamte Lehr- und Forschungstätigkeit stets geprägt war von Praxisbezogenheit und Lebensnähe.

Seine ersten wissenschaftlichen Erfolge hatte Karl Elze auf dem Gebiet der Jungtiererkrankungen. Bereits 1966 habilitierte er sich mit der Schrift „Bedeutung von Ursachen der Kälber-Colisepsis sowie der Möglichkeiten ihrer Bekämpfung durch Tierarzt und Landwirt unter den Bedingungen der Großraumbewirtschaftung“. Ein weiteres wesentliches Gebiet praktischer und wissenschaftlicher Tätigkeit waren die Zootierkrankheiten. Von 1957 bis 1990 betreute er als Cheftierarzt den Leipziger Zoo, und eine Vielzahl von Publikationen und Vorträgen auf internationalen Zootiersymposien wurde unter seiner Mitwirkung und Leitung erarbeitet.

Anfang der 70er Jahre entstand unter der Leitung von Professor Dr. habil. Karl Elze die Forschungsgruppe „Fruchtbarkeitssteigerung beim Schwein“, die bis in die Gegenwart viele aktuelle Probleme der Fort-

Jungtier- und Zootierkrankungen

Von der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik wurde am 31. Juli 1992 ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Jungtier- und Zootierkrankungen“ im Hörsaal Tiergeburtschilfe durchgeführt. Der Einladung folgten 134 Tierärzte, Zoologen und Landwirte aus Praxis, Veterinärämtern, Landesuntersuchungsinstituten, Zoologischen Gärten und Hochschuleinrichtungen.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

- E. Grunert, Hannover: Möglichkeiten der Beeinflussung der Lungenreife bei bovinen Feten
- J. Schulz, B. Plischke, H. Gürtler, Leipzig: Intensität

des Saugens und weitere Vitalitätskriterien bei neugeborenen Kälbern

- W. Hofmann, Berlin: BVD/MD als Kälber- und Jungtierkrankheiten
- L. Zöldag, Budapest: Perinatale Welpenverluste
- Ute Schnurrbusch, Leipzig: Zur Embryonalentwicklung beim Nerz
- G. Michel, Leipzig: Zum Bau der Raubtierplazenta
- K. Eulenberger, S. Seifert, P. Müller, Leipzig: Zucht von Raubtieren im Leipziger Zoo
- H.-J. Selbitz, Leipzig: Bakterielle Infektionen bei Großkatzen

Arbeitstagung am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut

Am 26. November 1992 fand im Rahmen des an unserer Fakultät in Vorbereitung befindlichen Graduiertenkollegs „Physiologische und pathophysiologische Zusammenhänge zwischen Umwelt und Tiergesundheit sowie Produktqualität“ eine Arbeitstagung am Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut statt. Auf diesem Treffen wurden von Referenten des Fachbereiches Veterinärmedizin der HU Berlin, der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig sowie unserer Fakultät „Methoden zur In-vivo- und In-vitro-Untersuchung von Verdauungs- und Resorptionsvorgängen beim Wiederkäuer“ vorgestellt. Nach der Eröffnung der Veran-

staltung durch den Dekan unserer Fakultät, Prof. Gürtler, wurde in den Vorträgen ein breites Spektrum an möglichen Untersuchungsmethoden erläutert.

Die Veranstaltung wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

Vorträge zu folgenden Themen wurden gehalten:

- A. Dittrich: Untersuchungen des Verzehrs- und Wiederkauverhaltens
- H.-P. Fix und M. Ulbrich: Verdauungs- und Bilanzversuche. Möglichkeiten und Grenzen
- M. Ulbrich und C. Geissler: Nutzung von Markern für die Untersuchung von Verdau-

pflanzungssteuerung beim Schwein bearbeitete.

Auf Grund seiner breiten Fachkenntnisse wurde Professor Dr. habil. Karl Elze in verschiedene Arbeitskreise und -gemeinschaften berufen, z. B. in den „Arbeitskreis Veterinärmedizin der Kommission der Tiergärten in der DDR“, die Arbeitsgemeinschaft „Biotechnik der Fortpflanzung beim Schwein“ bei der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie in das Präsidium der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin der DDR. Von 1980 bis 1990 nahm er die Funktion des Vorsitzenden der ständigen Promotionskommission der Fachrichtung Veterinärmedizin der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin wahr, und seit 1990 leitet er die Promotionskommission der Veterinärmedizinischen Fakultät. Für seine vielfältigen Leistungen wurde er 1986 mit dem Titel Oberveterinärarzt geehrt.

Sehr maßgeblichen Anteil nahm Karl Elze an der Um- und Neugestaltung unserer Fakultät nach der „Wende“. In seiner Funktion als Prodekan für veterinärmedizinische Versorgung scheute er weder Zeit noch Kraft, um die Entwicklung unserer Fakultät, insbesondere die der Kliniken, voranzubringen. Aber auch über unsere Fakultät hinaus konnte er in verschiedenen Gremien wirksam werden, z. B. im Redaktionskollegium der Zeitschrift „Züchtungskunde“, im Beirat der Zeitschrift „Tierärztliche Praxis“ und in der Gründungskommission für das Blaue-Liste-Institut „Zoo- und Wildtierforschung“ in Berlin.

Wir wünschen Professor Dr. habil. Karl Elze für die kommenden Jahre beste Gesundheit, damit er auch weiterhin mit dem ihm eigenen Elan an der Entwicklung unserer Veterinärmedizinischen Fakultät mitwirken kann.

U. Schnurrbusch

Dozent Dr. med. vet. habil. Heinz Eichel zum 65. Geburtstag



Am 24. September 1992 vollendete Dozent Dr. med. vet. habil. Heinz Eichel sein 65. Lebensjahr. 1927 in Glauchau geboren, verbrachte er seine Kindheit und Jugend in der freundlichen Umgebung seiner sächsischen Gebirgsheimat. Diese Zeit wurde abgebrochen, als er in der Endphase des Krieges als Schüler eingezogen wurde. Nach Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft und Ablegung des Abiturs studierte er von 1951 bis 1957 an der Leipziger Universität Veterinärmedizin. Seit dem Jahre 1957 war er am Veterinärphysiologischen Institut als Pflichtassistent tätig. 1958 wurde er promoviert und verteidigte 1966 erfolgreich seine Habilitationsschrift. Dozent Dr. Eichel verband seine Berufung als Hochschullehrer mit einer zu jeder Zeit aktiven und erfolgreichen Tätigkeit bei der Ausbildung der

Studenten, wobei er von 1958 bis 1960 Lehraufträge über die Hauptvorlesung und das Tierphysiologische Praktikum und ab 1960 über Teile der Hauptvorlesung, insbesondere Verdauungs-, Fortpflanzungs- und Ausscheidungsphysiologie sowie Thermoregulation erfüllte. Dabei wird er zahlreichen Studentengenerationen auch wegen seiner überaus menschlichen und humorvollen Art der Stoffvermittlung in Erinnerung bleiben. Erfolge und Anerkennung erzielte er ebenfalls bei der Bearbeitung mehrerer Forschungsaufgaben, wie zu Fragen der Magen-Darm-Flora und des Vitamin-B-Stoffwechsels bei landwirtschaftlichen Nutztieren sowie zu Fragen der Beeinflussung der Rinderzitze unter den Bedingungen des maschinellen Melkens. Aus den Forschungsarbeiten gingen 11 Promotionsarbeiten und 16 Diplomarbeiten hervor, die von ihm mit viel Einfühlungsvermögen betreut wurden. Seine Forschungsergebnisse sind in mehr als 40 Publikationen veröffentlicht. Besonders verdient gemacht hat sich Dozent Dr. Eichel in den letzten 20 Jahren bei der Leitung des Tierphysiologischen Praktikums. 1982 erschien die „Anleitung zum Tierphysiologischen Praktikum“, deren Mitautor er ist. Seine vielseitigen Leistungen fanden in der Vergangenheit mehrfach Anerkennung und Würdigung. Dabei sind die stets hohe Einsatzbereitschaft,

seine Kameradschaftlichkeit und uneigennützige Hilfsbereitschaft, die aus einer spezifischen Weise, das Leben zu sehen und mit Originalität zu vertreten, geprägt und durch Lebenserfahrung, die nicht arm ist an beruflichen und persönlichen Schicksalsschlägen, hervorzuheben.

Von ganzem Herzen wünschen

die Mitarbeiter des Veterinärphysiologischen Instituts, aber auch die Mitglieder des Lehrkörpers der Veterinärmedizinischen Fakultät alles Gute, weiterhin eine stabile Gesundheit, die Erhaltung seines nie versiegenden Humors sowie viel Freude und Muße im Kreise seiner Familie und Freunde.

B. Fürll, H. Mielke

Dr. Gertraude Danner 65 Jahre



Am 4. Mai 1992 vollendete die ehemalige wissenschaftliche Assistentin am Institut für Parasitologie, Frau Dr. rer. nat. Gertraude Danner, das 65. Lebensjahr.

Sie studierte von 1946 bis 1952 an der Universität Leipzig Zoologie und Botanik. Vom 1. Januar 1953 bis zum 30. August 1987 war Frau Dr. Danner am Institut für Parasitologie an unserer Fakultät tätig. Der Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Arbeiten lag auf dem Gebiet der Arachno-Entomologie, dabei war sie vor allem an den Forschungsar-

beiten des Instituts über Räude und Läusebefall des Schweines, den Rachendassellarvenbefall des Rehwildes sowie über synanthrope Fliegen beteiligt. In der Helminthologie beschäftigte sich Frau Dr. Danner mit den Lungenwürmern bei Haus- und Wildtieren. Ihr besonderes Interesse galt darüber hinaus taxonomischen Arbeiten, z. B. an Zecken, parasitischen Milben, Mallophagen, Material- und Vorratsschädlingen. Große Verdienste hat sie sich bei der Erweiterung besonders des arachno-entomologischen Teils der Lehrmittelsammlung des Instituts erworben, die einen wertvollen Fundus für die Aus- und Weiterbildung im Fach Parasitologie darstellt.

Während ihrer mehr als 30jährigen Tätigkeit an der Universität Leipzig hat Frau Dr. Danner zahlreiche Diplomanden des Instituts mit betreut, besonders nahm sie sich dabei der ausländischen Studierenden an.

Die Mitarbeiter des Instituts für Parasitologie wünschen Frau Dr. Danner weiterhin beste Gesundheit und viel Freude im Kreise ihrer Familie.

Regine Ribbeck, W. Haupt

Elisabeth Gugsch — 70 Jahre

Am 22. September 1992 konnte unsere frühere Mitarbeiterin, Frau Elisabeth Gugsch, in geistiger und körperlicher Frische ihren 70. Geburtstag begehen. Frau Gugsch war uns in den Jahren 1973 bis 1985 als Laborhilfe eine wertvolle Unterstützung bei der Absicherung des physiologisch-chemischen Praktikums für die Studenten und von wissenschaftlichen Versuchen. Mit Fleiß und Zuverlässigkeit verrichtete sie ihre Ar-

beit, die der Vor- und Nachbereitung der Laboruntersuchungen diente. Auch nach dem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand sind die Verbindungen zu ihrer ehemaligen Arbeitsstätte nicht abgerissen. Die Mitarbeiter des Veterinär-Physiologisch-Chemischen Instituts wünschen ihr anlässlich des 70. Geburtstages beste Gesundheit, damit sie ihrem Hobby, dem Reisen, noch lange nachgehen kann.

H. Gürtler, E. Grün

30jähriges Dienstjubiläum von Herrn Dr. Karl-Friedrich Schüppel, Institut für Veterinär-Pathologie

Seit dem 1. Januar 1963 ist Herr Dr. Schüppel Mitarbeiter des Institutes für Veterinär-Pathologie. Er begann seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent bei Professor Kurt Potel, wurde 1969 Oberassistent und schloß 1979 ein Postgradualstudium zum Fachtierarzt für Labordiagnostik an der Humboldt-Universität Berlin ab.

Am 1. Januar 1984 erfolgte seine Ernennung zum Prosektor. Mit dieser Aufgabe betraut, gelang es ihm, in Zusammenarbeit mit den Instituten für Mikrobiologie und Parasitologie eine effektive postmortale Diagnostik an unserer Fakultät zu sichern. Sein besonderes Interesse galt stets, angeregt durch die im Hause von Professor Harry Kronberger ins Leben gerufene Forschungsrichtung, den Erkrankungen der Zootiere und Ziervögel. Diese Arbeiten prägten maßgeblich sein Tätigkeitsprofil.

Bereits 1969 wurde er Mitglied des für den Leipziger Zoo tätigen Tierärzteteams unserer Fakultät. Seit 1977 begann seine Arbeit in der Arbeitsgruppe Zoo-

tiermedizin der Kommission Tiergärten. In der Lehre fand diese Spezialrichtung ihren Niederschlag in der Gestaltung einer Vorlesungsreihe „Zur Pathologie tropischer Tierkrankheiten“. Seine reiche wissenschaftliche Tätigkeit drückt sich in 75 Veröffentlichungen und sieben Buchbeiträgen aus. Unter seiner Anleitung entstanden 12 Dissertationen und 16 Diplomarbeiten.

Seit Oktober 1992 übernahm Dr. Schüppel die kommissarische Leitung des Institutes für Veterinär-Pathologie. Es gelang ihm, durch außerordentliches Engagement die Weiterführung der Lehre zu sichern.

Die Mitarbeiter des Institutes danken Herrn Dr. Schüppel für sein unermüdliches Wirken zum Wohle des Veterinär-Pathologischen Institutes, aller Mitarbeiter und insbesondere des studentischen und wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir wünschen ihm auch weiterhin alles Gute sowie viel Erfolg im persönlichen Leben.

Karin-H. Eulenberger

Frau Veterinäringenieur Siglinde Rathmann 30jähriges Dienstjubiläum



Am 1. September 1992 beging Frau Veterinäringenieur Siglinde Rathmann ihr 30jähriges Dienstjubiläum am Institut für Parasitologie.

Am 1. September 1962 trat sie als technische Hilfskraft in das Institut ein, die Ausbildung zur Medizinisch-Technischen Assi-

stantin hat sie im Februar 1966 abgeschlossen. Von 1969 bis 1972 absolvierte sie das Studium zum Veterinäringenieur mit der Spezialisierungsrichtung Labordiagnostik.

Auf Grund ihrer langjährigen Berufserfahrung und ihrer sorgfältigen Arbeitsweise gehört Frau Rathmann zu den vielseitigsten in Lehre, Forschung und Diagnostik einsetzbaren technischen Mitarbeitern des Institutes. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag und liegt vor allem in der Erarbeitung (Makro- und Mikrofotografie, Herstellung von mikroskopischen Präparaten), Katalogisierung und Betreuung von Lehrmaterialien des Institutes. Bis zu ihrer Erkrankung, die sie nun leider zum „Kürzertreten“ zwingt, war sie maßgeblich an der Aus- und Weiterbildung von Studenten, Diplomanden und Doktoranden in der parasitologischen Diagnostik beteiligt.

Die Mitarbeiter des Institutes für Parasitologie wünschen Frau Rathmann weiterhin alles Gute, viel Freude und Erfolg in ihrer Arbeit.

Regine Ribbeck

Aus dem Dienst ausgeschiedene Mitarbeiter

Christel Schineff

Nach 35jähriger Zugehörigkeit zum Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut mußte Frau Schineff infolge der Verringerung der Personalstellen schweren Herzens ihre Tätigkeit zum 31. Dezember 1992 beenden. Bereits zwei Jahre nach der 1955 erfolgten Gründung des Institutes begann sie als Laborantin und hat damit von Anfang an alle Entwicklungsphasen des Institutes mit ihrer zuverlässigen auf Umsicht und Geschick begründeten fachlichen Arbeit begleitet. Mit den wachsenden Aufgaben qualifizierte sie sich zur veterinärmedizinisch-technischen Assistentin und erwarb auf dem Wege des Fernstudiums die staatliche Anerkennung als Veterinäringenieur.

Während der Hälfte ihrer Berufstätigkeit war sie mit der eigenverantwortlichen technischen Leitung und der Durchführung des physiologisch-chemischen Praktikums betraut und hat hier-

bei mehr als 30 Jahrgängen von Studenten Grundlagen der chemischen Analytik und Labortätigkeit vermittelt. In vielfältiger Weise war sie in die Forschungsarbeiten des Institutes einbezogen und hat in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern durch die technisch-methodische Betreuung den erfolgreichen Abschluß von Diplomarbeiten und Dissertationen von mehr als 20 Absolventen unterstützt, zu denen sie zum Teil noch heute in persönlicher Verbindung steht. Ihre ununterbrochene Zugehörigkeit zu unserem Institut ist Ausdruck der hohen Wertschätzung als erfahrene und zuverlässige Fachkraft mit vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Für ihre bewährte Mitarbeit sprechen die Wissenschaftler und anderen Mitarbeiter des Institutes ihr den herzlichen Dank aus und verbinden dies mit dem Wunsch, auch in Zukunft die Verbindung zu ihrer langjährigen Wirkungsstätte aufrechtzuerhalten.

H. Gürtler, E. Grün

Christine Weber

Während ihres gesamten Berufslebens, nahezu 40 Jahre lang – ausgenommen eine 3jährige Tätigkeit an der Tierklinik Bad Langensalza –, hat Frau Christine Weber der Veterinärmedizinischen Fakultät die Treue gehalten. Von 1952 bis 1956 sowie 1959 bis 1965 arbeitete sie als veterinärmedizinisch-technische Assistentin im klinisch-diagnostischen Labor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere und seit 1965 im Veterinär-Physiologisch-Chemischen Institut. Den Einschränkungen des Stellenplanes Tribut zollend, mußte sie schweren Herzens die ihr lieb gewordene Labortätigkeit zum 31. Dezember 1992 vorzeitig beenden. Mit Bescheidenheit und hoher Einsatzbereitschaft war sie zahlreichen Studenten in einfühlsamer Weise bei der Aneignung von Grundkenntnissen biochemischer Analysenverfahren behilflich, beteiligte sie sich im Rahmen der Forschungsarbeiten im Institut und in zahlreichen Landwirtschaftsbetrieben an Versuchen, analysierte sie im Labor Zehntausende von Proben, führte sie die statistischen Berechnungen aus, schrieb sie Publikationen und Forschungs-

berichte und übernahm sie Verwaltungsaufgaben am Institut – kurzum, durch ihre sorgfältige, zuverlässige und selbständige Arbeit war sie eine Stütze des Institutes. Auch bei der technisch-methodischen Betreuung von zahlreichen Diplomanden und Doktoranden hat sie sich bewährt, wozu sich über Jahre währende persönliche Verbindungen entwickelten. Nicht nur die ehemaligen Absolventen werden Frau Weber bei ihren Besuchen vermissen, sondern auch die Wissenschaftler und anderen Mitarbeiter des Institutes, deren Achtung und zum Teil Zuneigung sie in den vielen Jahren der gemeinsamen Arbeit erworben hat. In den neuen Lebensabschnitt begleiten sie unsere besten Wünsche und die Hoffnung, auch in Zukunft die Verbindung zur langjährigen Wirkungsstätte aufrechtzuerhalten.

H. Gürtler, E. Grün

Käte Thiel

Frau Käte Thiel, langjährige leitende medizinisch-technische und Röntgenassistentin an der Chirurgischen Tierklinik, hat am 31. Dezember 1992 auf Grund der erforderlichen Personalreduzierung ihr Arbeitsverhältnis beendet.

Während ihrer 36jährigen Tätigkeit hat sich bei Frau Thiel ein sehr enges Verhältnis zu „ihrer“ Klinik herausgebildet. Sie hat deren Höhen und Tiefen während der letzten Jahre persönlich mitempfunden und war sehr froh, die nach der Wiedervereinigung auch die für die Klinik bedeutsamen Veränderungen miterleben und mitgestalten zu können.

Durch ihr bescheidenes und stilles Auftreten oft verkannt, zeichnete sich Frau Thiel durch ihre hervorragenden Fachkenntnisse und ihre absolute Zuverlässigkeit aus. Ihre fachliche Meinung und ihr persönlicher Rat hatten bei ihren Mitarbeitern einen großen Stellenwert und wurden oft und gern in Anspruch genommen. Frau Thiel war immer bereit, jungen Assistenten und auch Studenten mit ihrem Wissen und ihrer langjährigen Berufserfahrung zu helfen.

Geradezu ideal für ihre Tätigkeit an einer Tierklinik war neben ihrem fachlichen Können ihre große Tierliebe. Die Katzenfamilie der Klinik erwartete jeden Morgen sehnsüchtig die Ankunft von Frau Thiel, um nach ein paar Streicheleinheiten oder auch vorwurfsvollen Worten, die mitgebrachten Leckerbissen in Empfang zu nehmen. Frau Thiel hat mit schwerkranken Patienten mitgelitten und hat diese oftmals in persönliche Pflege genommen.

Wir möchten uns bei Käte Thiel für ihre langjährige Tätigkeit und ihr vorbildliches Engagement bedanken. Wir hoffen, daß sie ihre Enttäuschung über die abrupte Beendigung ihrer Tätigkeit bald überwinden und recht oft die Klinik besuchen wird.

Liebe Käte Thiel, für Ihr weiteres Leben wünschen wir Ihnen alles Gute.

J. Schneider

Vera Neupart

Frau MTFA Vera Neupart nahm am 1. März 1979 die Tätigkeit als leitende technische Assistentin am ehemaligen Institut für Tierhygiene auf. Ihre damals bereits mehr als 20jährige Erfahrung in der mikrobiologischen Diagnostik erlaubten ihr eine schnelle Einarbeitung in das neue Aufgabengebiet. Durch ihr fachlich fundiertes Wissen und engagierte Mitarbeit hat Frau Neupart wesentlich zur Lösung komplizierter mikrobiologisch ausgerichteter Fragestellungen auf dem Gebiet der Tierhygiene beigetragen. Es war ihr immer eine große Freude, bei der technischen Betreuung von Doktoranden und Diplomanden ihr fachliches Wissen weiterzuge-



ben als auch durch eigene Ideen zu deren Gelingen beizutragen. Frau Neupart genoß durch ihre stete Einsatzbereitschaft und vorbildliche Arbeitsdisziplin, überlegte Meinung sowie umsichtige Organisation der übertragenden Aufgaben eine hohe Achtung bei allen Mitarbeitern.

Auf Grund von Umstrukturierungen am jetzigen Institut für Hygiene, Epidemiologie und Umweltschutz schied sie auf eigenen Wunsch aus dem Institut aus und nahm die Herausforderung an, als leitende MTA in einer niedergelassenen Laborarztpraxis noch einmal neu zu beginnen.

Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit und wünschen ihr in der neuen Position weiterhin viel Erfolg und, trotz mehr Routinearbeit, etwas Zeit für „private Forschungen“.

R. Stehmann



Ruth Flemming

Am 31. Dezember 1992 mußte Frau Ruth Flemming infolge Stellenreduzierung vorzeitig ihre Tätigkeit an der Medizinischen Tierklinik beenden.

In den 18 Jahren ihrer Tätigkeit war Frau Flemming vor allem für alle hämatologischen sowie zytodiagnostischen Untersuchungen zuständig. Darüber hinaus hat sie mit viel Interesse und

Engagement im Rahmen der Eiweißdiagnostik die elektrophoretischen Untersuchungen durchgeführt.

Ihre umfangreichen Kenntnisse auf dem Gebiet der Zytodiagnostik ermöglichten ferner ihren Einsatz in dem für das Studium der Veterinärmedizin erforderlichen labordiagnostischen Kurs.

Im Rahmen der Ausbildung von Biologielaboranten an der Veterinärmedizinischen Fakultät Leipzig war sie für die praktische und theoretische Unterweisung – Fachgebiet Hämatologie – verantwortlich.

Mit Rat und Tat stand Frau Flemming außerdem zahlreichen Studenten bzw. Tierärzten bei technisch-praktischen Arbeiten, die für die Diplomarbeiten bzw. Dissertationen notwendig waren, zur Seite.

Für alle Mitarbeiter der Medizinischen Tierklinik war Frau Flemming wegen ihrer Fachkenntnisse und langjährigen Erfahrungen bei hämatologischen Fragen ein guter Diskussionspartner.

Mit viel Gemeinsinn für das Kollektiv der Klinik, der sich sowohl bei berechtigter Kritik als auch bei häufigen Anregungen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe äußerte, hat sie sich verdient gemacht; aber auch so manche Klinikfete mit geistreichen Einfällen in Schwung gebracht.

Wir danken ihr für die fleißige und zuverlässige Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft Gesundheit, viel Zeit und Freude für ihre zahlreichen Hobbys.

Kirbach/Lippmann

Marion Liebheim

Am 31. Dezember 1992 schied Frau Marion Liebheim aus dem Institut für Hygiene, Epidemiologie und Umweltschutz aus. Marion Liebheim nahm ihre Tätigkeit an der Universität Leipzig am 1. September 1971 als Landtechnische Assistentin auf. Zunächst war sie vor allem mit der Tierbetreuung im Rahmen von Versuchen beauftragt und für die Auswertung von Versuchsdaten verantwortlich. Mit großer Einsatzbereitschaft widmete sie sich der Tierpflege auch an Wochenenden und Feiertagen. In immer stärkerem Maße wurden ihr Aufgaben bei der Studentenausbildung übertragen. Sie war für die technischen Aufgaben der Dia-Sammlung des Instituts zuständig und begleitete die Vorlesenden in vielen Stunden Lehrveranstaltungen. Viele Lehrmaterialien, Zeichnungen, Vorlagen o. ä. wurden von Frau Liebheim mit großer Akribie angefertigt und verwaltet.

In der Bibliothek des Institutes organisierte sie die Beschaffung von Fachliteratur und die Ausleihe von Büchern, Dissertationen und Sonderdrucken für Generationen von Studenten und Promovenden. In vielen Graduiierungsarbeiten und Veröffentlichungen ist die Arbeit von Marion Liebheim in Form von wissenschaftlichen Zeichnungen dokumentiert. Neben ihren Aufgaben in der Lehre war sie stets bereit, an Forschungsprojekten mitzuarbeiten. Durch ihre stete Einsatzfreude und Arbeitsdisziplin genoß sie die Wertschätzung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Institutes.

Wir danken Frau Marion Liebheim für die über 21 Jahre am Institut geleistete Arbeit und wünschen ihr, nachdem sie in den Vorruhestand eingetreten ist, für die Zukunft beste Gesundheit, viel Spaß bei ihrer künstlerischen Arbeit an der Leipziger Oper und weiterhin eine enge Verbundenheit mit ihrer langjährigen Wirkungsstätte.

St. Hoy

Margarete Loge

Frau Margarete Loge erwarb ihre Berufsausbildung als landwirtschaftlich-technische Assistentin an der Fachschule Rochlitz. Nach vorübergehender Tätigkeit als Agronomin widmete sie sich über einen Zeitraum von 11 Jahren ausschließlich der Betreuung ihrer beiden Kinder.

Am 15. Oktober 1969 nahm sie eine familienbedingt verkürzte Tätigkeit am Wissenschaftsbereich Tierhygiene und Radiologie auf. Mit Fleiß und Freundlichkeit arbeitete sie sich kurzfristig im Bereich Umweltphysiologie in ihr angetragene Labormethoden und deren Auswertung ein. Im Bereich Verhaltensphysiologie war sie für die Erfassung und Auswertung der Klimafaktoren des Klimastalles verantwortlich.

Frau Loges Tätigkeit war gekennzeichnet durch Sorgfalt, Engagement und Zuverlässigkeit. Durch ihre ruhige und freundliche Art fügte sie sich gut in das Institut ein und war beim Personal beliebt.

Durch den Strukturwandel und den Arbeitskräfteabbau an der Universität konnte sie ihre Tätigkeit nicht mehr fortsetzen, sie wählte den Vorruhestand.

Wir danken Frau Loge für Ihre Tätigkeit zum Wohle des Institutes und wünschen ihr schöne Jahre im Kreise ihrer Familie und Freunde.

A. Bergmann, S. Diecke

Walburg Neumann

Frau Walburg Neumann hat beinahe 20 Jahre am Institut für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten gearbeitet, ihre Aktivitäten sind verschiedenen Arbeitsgruppen zugute gekommen.

Seit 1975 hat Frau Neumann vielen Studenten als verantwortliche technische Mitarbeiterin für den mikrobiologischen Kurs den Zugang zu ungewohnter Laborarbeit erleichtert. Mit großer Einsatzbereitschaft, ebensolchem Verantwortungsgefühl und scheinbar nie erlahmender Tatkraft hat Frau Neumann wesentlichen Anteil an der erfolgreichen Durchführung von insgesamt 18 Kursjahrgängen. Gleichzeitig widmete sie sich der Pflege der umfangreichen Stammsammlung mit der ihr eigenen zuverlässigen Art.

Zusätzlich zum umfangreichen Aufgabengebiet von Kurs und Stammsammlung hat sich Frau Neumann in den letzten Jahren mit neuen Arbeitsrichtungen vertraut gemacht, als Beispiele seien die Fimbrienbestimmung bei Enterobakterien, die Kontagiose equine Metritis und besonders die Mitarbeit beim Aufbau eines mykologischen Labors erwähnt.

Mit der Verantwortung für die Inventur übernahm Frau Neumann über Jahre eine sehr wichtige, aber auch undankbare Aufgabe. Die von ihr mit viel persönlichem Einsatz organisierten Institutsfeiern werden allen Beteiligten lange in guter Erinnerung bleiben.

Auch nach der sicher nicht leichten Entscheidung für den Vorruhestand hat Frau Neumann in vorbildlicher Weise ihre dienstlichen Aufgaben weiter erledigt, hat bis zum letzten Tag „ihren Kurs“ des Jahres 1992 vorbereitet und technisch realisiert.

J. Selbitz

Stefanie Noack

Nach über 24jähriger Zugehörigkeit zum Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie mußte Frau Stefanie Noack am 31. Dezember 1992 ihre Tätigkeit aus Gründen der Änderung der personellen Struktur beenden.

Als Apothekenassistentin oblag ihr vor allem Arbeiten im Zusammenhang mit pharmakologischer und pharmazeutischer Forschung, wie z. B. experimentelle Untersuchungen auf den Gebieten der Klinischen Chemie sowie der Embryotoxikologie. Auf dem Gebiet der Lehre

war Frau Noack besonders im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Tiermedizin bei der Vorbereitung und Durchführung von praktischen Kursen tätig. Darüber hinaus half sie bei der Absicherung von Lehraufgaben im Fach Pharmakologie, wozu u. a. auch die Anfertigung von Literaturrecherchen gehörte. Die ihr übertragenen vielseitigen Arbeiten erfüllte sie exakt, mit großem Fleiß zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten.

Wir danken Frau Noack für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft Gesundheit, Kraft und Erfolg.

I. Lorenz/R. Pfeffer

Sigrid Schabacker

Frau Sigrid Schabacker arbeitete vom 1. September 1971 bis zum 31. Dezember 1992 an der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik als Instrumenten- und Wäschewart sowie als Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Eutergesundheit. Die Mitarbeiter der Klinik danken



Frau Schabacker anlässlich ihres Überganges in das Vorrentenstadium herzlich für die angenehme und fruchtbare – wie sollte es an einer Reproduktionsklinik anders sein – Zusammenarbeit in über zwei Jahrzehnten.

Frau Schabacker besitzt Mutterwitz, Optimismus und die für diesen Posten erforderliche Strenge. Sie führte diese Schlüsselfunktion, deren Erfüllung wesentlich zum kontinuierlichen Ablauf der Klinik-, Labor- sowie Ambulanzarbeit beitrug, stets mit großer Umsicht und hoher Einsatzbereitschaft aus.

Über ihre fachliche Arbeit hinaus ist Frau Schabacker ein Naturtalent im Kochen sowie Anrichten herrlicher Festtafeln anlässlich von Festlichkeiten wie z. B. Promotionsfeiern u. a. m. Auch damit bleibt sie bei vielen Jahrgängen der Mitarbeiter und Assistenten, „Hilfsbremsen“,

Promovenden sowie allen Angehörigen unserer Klinik als einmalig in Erinnerung.

Wir hoffen, daß sie bei Jubiläen oder Promotionen von Kollegen auch weiterhin noch viele Jahre in Gesundheit unter uns weilen möge.

K. Elze

Maja Benkert

Am 31. Dezember 1992 beendete Frau Maja Benkert nach 20jähriger Zugehörigkeit zur Veterinärmedizinischen Fakultät ihre Tätigkeit als Apothekenassistentin in der Tierärztlichen Apotheke. Es gibt wohl kaum einen Angehörigen einer Klinik oder eines Instituts, dem Frau Benkert nicht durch ihren freundlichen, korrekten und hilfsbereiten Charakter aufgefallen wäre. Sei es bei der zuverlässigen Bereitstellung, Bestellung und Versorgung von Tierarzneimitteln für die Kliniken, bei der gewissenhaften Herstellung von Standardrezepturen oder bei der Beratung der Tierhalter, stets wurde ihre umsichtige und engagierte Arbeit gewürdigt.

Durch ihre aktive Mitarbeit an den Kursübungen im Fach Pharmazie und Arzneiverordnungslehre und durch individuelle Unterweisungen in die Apothekenarbeit hat Frau Benkert in dieser Zeit einen wesentlichen Anteil an der Ausbildung von Studenten der Veterinärmedizin mitgestaltet.

Wir wünschen ihr für die zukünftige Tätigkeit Gesundheit, Schaffenskraft und viel Erfolg.

N. Lange, H. Richter

Ilse Berg

Ausscheiden der langjährigen Mitarbeiterin Frau Ilse Berg nach 7jähriger Tätigkeit als leitende medizinisch-technische Fachassistentin am Lehrstuhl Radiologie.

Frau Ilse Berg war vom 1. Januar 1985 bis 31. Dezember 1992 als leitende medizinisch-technische Fachassistentin am Lehrstuhl Radiologie tätig. Sie begleitete damit die gesamte Zeit des Bestehens der Arbeitsgruppe Radiologie an der Chirurgischen Tierklinik und Radiologie. In dieser Zeit leitete sie die labormäßigen Parameteruntersuchungen im Forschungskomplex „Wiederholte Ganzkörperbestrahlung bei Schweinen“. Ihre Hauptarbeitsgebiete waren die hämatologischen und immunologischen Untersuchungen. Es ist in hohem Maße ihr Verdienst, daß in diesem Zeitraum vier Forschungsberichte angefertigt werden konnten.

Sieben Diplomanden sowie vier Doktoranden verdanken ihr die entscheidende Unterstützung bei der Durchführung ihrer experimentellen Arbeiten.

Mit ihrem hohen Engagement und Verantwortungsbewußtsein war Frau Berg allen, die mit ihr zusammengearbeitet haben, Vorbild. Durch ihre gesellige Art konnte sie viel zur angenehmen Atmosphäre in der Arbeitsgruppe beitragen, was sich vor allem auch in versuchsbedingten Belastungssituationen bewährte.

Durch die Umstrukturierung an der Fakultät ging sie mit Wirkung vom 1. Januar 1993 in den Vorruhestand.

Alle ihre ehemaligen Kollegen wünschen ihr noch viele gesunde und erfüllte Jahre. Fritz Koch

Hans-Joachim Pieper

Der Wirtschaftsleiter der Veterinärmedizinischen Fakultät, Herr Dipl.-Landwirt Hans-Joachim Pieper, ging am 31. Januar 1993 in den verdienten Ruhestand. Als Bauernsohn im brandenburgischen Herzberg (Elster) aufgewachsen, war er diesem Berufsstand immer eng verbunden. Nach der Kollektivierung der Landwirtschaft wurde auch der elterliche Hof genossenschaftlich bewirtschaftet. Bis zum Jahre 1980 arbeitete Herr Pieper in der dortigen LPG mit.



Als zu diesem Zeitpunkt für die Fachrichtung Veterinärmedizin an der ehemaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin ein Wirtschaftsleiter gesucht wurde, bewarb sich Herr Pieper und trat am 1. Januar 1980 seine Arbeit an. Aktiv und mit Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit betrieb er die ihm gestellten umfangreichen Aufgaben. Mit Betriebshandwerkern, mit Heizpersonal, mit Verwaltungskräften und mit den Mitarbeitern suchte und fand er stets Wege zur Überbrückung der überhandnehmenden technischen Mängel. Wenn in all den Jahren

die technische Funktion an der Veterinärmedizinischen Fakultät aufrechterhalten werden konnte, so hat Herr Pieper ein hohes Verdienst daran.

Aufgeschlossenheit allen Mitarbeitern gegenüber, schnelles Erkennen wesentlicher Sachverhalte und die Fähigkeit zur Improvisation verschafften ihm Ansehen und Anerkennung an der Fakultät. Die Wiedereröffnung der Fakultät war ein besonderer Höhepunkt und gab ihm neue Kraft in seiner Arbeit. Herr Pieper hat sein aktives Tätigsein bewahrt. Wir hoffen, daß er auch im Ruhestand Aufgaben findet, die seinen Vorstellungen und Ansprüchen gerecht werden. Dazu wünschen ihm alle Fakultätsangehörigen das Allerbeste.

H. Müller

Hans Haselhoff

Am 1. Januar 1993 schied Herr Hans Haselhoff aus dem Veterinär-Physiologischen Institut aus, an dem er von 1961 bis 1992 als Tierpfleger und Obertierpfleger mit aktivem Einsatz und solidem Fachwissen tätig war. Auf seinen Schultern lag die Verantwortung für die sach- und fachgerechte Versorgung der Versuchstiere des Institutes, die sich von laktierenden Kühen und Ziegen über Schafe, Hunde, Kälber bis zu Kaninchen, Hühnern, Ratten und Fröschen

ches Verhältnis, wobei er den weit jüngeren Kollegen neben den Lösungen von Aufgaben im Arbeitsprozeß auch bei persönlichen Schwierigkeiten half.

Hervorhebenswert sind seine Einsatzbereitschaft und Gewissenhaftigkeit bei der Vorbereitung und Präsentation der Versuchstiere im tierphysiologischen Praktikum der Studenten und weiterhin bei der Neugeborenenversorgung, wobei er notwendige zusätzliche Anfahrten zum Institut außerhalb der Regelarbeitszeit, auch nachts und an Sonn- und Feiertagen, stets problemlos durchführte. Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Sachverstand zeichneten ihn bei der Arbeit mit den Tieren aus. Sie zählte er zum Grundstock seiner Berufsehre.

Anerkennung verdient auch seine langjährig geleistete Arbeit als Brand- und Arbeitsschutzverantwortlicher des Institutes und als Mitglied der Löschgruppe der Veterinärmedizinischen Fakultät.

Die Mitarbeiter des Veterinär-Physiologischen Institutes wünschen Herrn Haselhoff auch weiterhin eine gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Freude mit seiner Gattin im Kreise seiner Angehörigen.

B. Füll, H. Mielke

Paula Richter

Am 31. Dezember 1992 schied Frau Paula Richter aus dem Arbeitsleben des Institutes für Veterinär-Pathologie aus. Seit 1979 arbeitete sie als MTA im histologischen und im histochemischen Labor. Frau Richter besitzt umfangreiche Fachkenntnisse und außerordentlich große praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet. Darüber hinaus zeichnete sie sich durch gediegene Kenntnisse und sofort einsetzbare Fähigkeiten auch in anderen medizinisch-technischen Disziplinen aus. Durch ihren unbeirrten Optimismus und ihre ideenreichen Improvisationen war manches schwierige technische Problem lösbar

geworden. Ihre fachliche Vielseitigkeit und selbständige Arbeitsweise wie ihre Zuverlässigkeit und große Einsatzbereitschaft haben das Arbeiten mit Frau Richter sehr angenehm gemacht.

Wir wünschen ihr gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und viel Freude in ihrem weiteren Leben.

K.-F. Schüppel

Alice Jahr

Am 31. Dezember 1992 beendete Frau Alice Jahr nach 24 Jahren ihre Tätigkeit als Raumpflegerin im Institut für Veterinär-Pathologie. Sie zeichnete sich durch fleißige und gewissenhafte Arbeit aus. Trotz gesundheitlicher Probleme erfüllte sie mit Engagement ungeachtet erschwelter Bedingungen, seit Jahren ist sie allein für die Reinigung im Hause zuständig gewesen, ihre Aufgaben. Sie wirkte im Stillen und machte kein



Aufheben von sich. Ohne ihren unentbehrlichen Einsatz wäre so manche lautstark verkündete erfolgreiche Arbeit nicht ohne weiteres möglich gewesen. Ihr gilt Dank und Anerkennung für ihre unermüdliche und nützliche Tätigkeit sowie für ihr hilfsbereites, umsichtiges und freundliches Wirken.

Wir wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele schöne und glückliche Jahre in ihrer Familie.

K.-F. Schüppel

Rosemarie Lehmann

Am 31. August 1992 beendete Frau Rosemarie Lehmann nach 38jähriger Tätigkeit als Sekretärin im Institut für Veterinär-Pathologie die Ausübung ihres Berufes. Sie zeichnete sich durch Fleiß, Gründlichkeit, Umsicht, große Selbständigkeit und stete Einsatzbereitschaft aus. Durch ihre gediegenen Fachkenntnisse sowie ihre akurate Arbeit als Sekretärin und Verwalterin der institutseigenen Bibliothek hatte sie großen Anteil an der Wirk-



samkeit unseres Institutes in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Diagnostik. Ihr Optimismus und ihre Tatkraft sowie ihr freundlicher Rat wirkten oft erfrischend in komplizierten Situationen. Sie war stets bemüht, ein gutes, vorteilhaftes und progressiv wirkendes Arbeitsklima im Institut mitzugestalten. Dank und Anerkennung zollen wir ihrer Leistung. Wir wünschen ihr für die Zukunft weiterhin Gesundheit, Freude und viele frohe Jahre im Kreise ihrer Familie.

K.-F. Schüppel

Günter Leuthold

Am 31. Dezember 1992 beendete Herr Günter Leuthold nach fast 30jähriger Tätigkeit im Institut für Veterinär-Pathologie seine Arbeit als leitender medizinischer Fachpreparator. Es gelang ihm mit viel Fleiß und persönlichem Einsatz die Lehrsammlung des Institutes in hoher Qualität aufzubauen. Durch seine jahrzehntelange qualifizierte Arbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fotografie konnte eine sehr umfangreiche Diathek zu allen wichtigen Krankheiten der Haustiere aufgebaut werden. Diese Sammlung umfaßt inzwischen über 6000 didaktisch und fachlich hochwertige Diapositive, die für eine praxisnahe und anschauliche Lehr- und Weiterbildungstätigkeit bestens geeignet sind. Groß ist sein Anteil an der Bereitstellung von technisch hochwertigen Abbildungen für For-



erstreckte. Durch seine Handfertigkeiten und sein Geschick beim Umgang mit Tieren hat Herr Haselhoff zur erfolgreichen Bearbeitung von Forschungsaufgaben des Institutes besonders auf dem Gebiet der Laktationsphysiologie und Eutergesundheit beigetragen.

Als Obertierpfleger war er in seinen 31 Tätigkeitsjahren insgesamt mehr als 12 neueingestellten Tierpflegern Hilfe und Unterstützung bei der Einarbeitung. Da er schnell zu Menschen Kontakt fand und kollegial war, entwickelte er zu seinen Mitarbeitern im Stall oft ein freundschaftliches, mitunter sogar väterli-



schungsberichte, Veröffentlichungen, Diplomarbeiten und Dissertationen weit über unser Institut hinaus. Umsicht, Zielstrebigkeit und Ausdauer sowie Freundlichkeit und menschliches Verstehen sind besonders hervorzuhebende Charaktereigenschaften, die mit dazu führten, daß Herr Leuthold von allen Kollegen im Institut und in der Fakultät sehr geschätzt wird. Intensiv und erfolgreich hat er sich im Rahmen der Gewerkschaft für die Organisation und für den Besuch kultureller Ver-

anstaltungen in der Fachrichtung Veterinärmedizin und in der Veterinärmedizinischen Fakultät eingesetzt. Alle Fakultätsangehörigen, für die sich Herr Leuthold stets hilfsbereit eingesetzt hat, aber vor allem die Mitarbeiter des Institutes für Veterinär-Pathologie danken ihm für seine Arbeit und freundliche Unterstützung in all den vergangenen Jahren. Wir wünschen Herrn Leuthold für die Zukunft Gesundheit, Freude und viele erlebnisreiche Stunden.

K.-F. Schüppel

die kooperierenden Wissenschaftler. In den schwierigen Zeiten des Umbruchs gelang es ihr gemeinsam mit den anderen Mitarbeitern der Einrichtung, die Arbeitsfähigkeit des Isotopenlabors zu erhalten, das nunmehr geltenden rechtlichen Strahlenschutzbedingungen entspricht und als das erste im Leipziger Raum die staatliche Zulassung erhielt.

Für die verantwortungsvolle Wahrnehmung der ihr übertragenen Aufgaben und die auf gegenseitiges Vertrauen gestützte Zusammenarbeit mit zahlreichen Wissenschaftlern wird ihr von der Fakultätsleitung herzlich gedankt.

und Instituten der Veterinärmedizinischen Fakultät und der vormaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin erarbeitet hat. Ihre Einsatzfreude, Aufgeschlossenheit und Geradlinigkeit machten sie zu einer geschätzten Mitarbeiterin und brachten ihr die Anerkennung ein, welche die Basis der langjährigen Zusammenarbeit darstellte. Mit bestem Dank wurde sie verabschiedet und ihr Erfolg und Freude bei ihrer zukünftigen Tätigkeit im Sozialwesen gewünscht.

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter des Zentralen Isotopenlabors

Im Rahmen der Neustrukturierung der Universität erfolgte mit Wirkung vom 1. Oktober 1992 die Eingliederung des 1969 an der damaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin gegründeten Zentralen Isotopenlabors als Arbeitsgruppe Endokrinologie in das Veterinär-Physiologisch-Chemische Institut. Die damit verbundene Einschränkung des Stellenplanes führte leider dazu, daß einige langjährige Beschäftigte ihre Tätigkeit zum 31. Dezember 1992 beenden mußten.

Brigitte Stock

Von Beruf Diplom-Landwirt, nahm Frau Stock 1969 zunächst eine Tätigkeit auf dem Gebiet der Versuchstierkunde an der Universität auf und wechselte im November 1970 in das Zentrale Isotopenlabor über, in dem sie als Ingenieur in Lehre und Forschung tätig war. Zunächst übernahm sie als Arbeitsgruppenleiterin die Anleitung mehrerer Laborantinnen bei der Durchführung radiochemischer Analysen, wurde dann geschäftsführende Assistentin und Stellvertreterin des Leiters und nach dessen plötzlichem Ableben ab Oktober 1989 amtierende Laborleiterin. In den 23 Jahren ihrer Tätigkeit hat sie

sich vielfältige Kenntnisse auf dem Gebiet der radiochemischen Analytik und auf wissenschaftsorganisatorischem Gebiet erworben, die sie in die Lage versetzten, die Verantwortung für die Organisation des Zentralen Isotopenlabors zu übernehmen, die sich zeitweise auf bis zu 15 Mitarbeiter und die Koordination der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern von bis zu 15 verschiedenen Instituten (nicht nur der Universität, sondern auf dem gesamten Gebiet der ehemaligen DDR) erstreckte. Dank ihrer Umsicht und hohen Einsatzbereitschaft, ihres Organisationsvermögens und Verhandlungsgeschicks wurde sie Vertrauensperson sowohl für die Mitarbeiter als auch

Ingeborg Rohland

Nach mehr als 31jähriger Zugehörigkeit zur Universität Leipzig mußte Frau Rohland ihre Tätigkeit als Chemielaborantin aufgeben. 20 Jahre davon arbeitete sie im Zentralen Isotopenlabor mit, welches für sie als Alleinstehende zum zweiten Zuhause wurde, indem sie auch ihre persönlichen Belange mit ihren Arbeitskolleginnen beraten konnte. Mit Fleiß und Umsicht sammelte sie Erfahrungen auf dem komplizierten Gebiet der Radioimmuntechnik und konnte variabel in mehreren Arbeitsgebieten eingesetzt werden. Sie war damit in die Einarbeitung von Analyseenergebnissen für Forschungs- und Graduationsarbeiten verschiedener Institute und Kliniken der Veterinärmedizinischen Fakultät und der vormaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin einbezogen. Auf Grund ihrer soliden Arbeit und hohen Einsatzbereitschaft erwarb sie sich die Achtung der Mitarbeiter und Wissenschaftler, die Ausdruck des Vertrauens und Basis der langjährigen Zugehörigkeit zum Isotopenlabor waren. Wir bedauern ihr Ausscheiden und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute.

Renate Laubner

Frau Laubner gehörte seit September 1980 dem Zentralen Isotopenlabor an. Während ihrer 12jährigen Tätigkeit als Laborantin hat sie sich mit viel Fleiß und Sorgfalt den vielfältigen Anforderungen des Speziallabors gestellt. So war sie an der Entwicklung neuer Analysemethoden beteiligt und qualifizierte sich zu einer Spezialistin für die Hormonanalytik mittels Radioimmunoassay. Mit Umsicht und Geschick führte sie die radiochemischen Analysen durch und unterstützte damit Forschungs- und Graduationsarbeiten in den Instituten und Kliniken der Veterinärmedizinischen Fakultät sowie der vormaligen Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin. Infolge ihres Pflichtbewußtseins und ihrer Einsatzbereitschaft war sie eine geschätzte Fachkraft, deren Ausscheiden bedauert wird. Für ihre langjährige Mitarbeit sind wir dankbar und wünschen ihr für die weitere Zukunft alles Gute.

G. Gürtler, E. Grün



Die verabschiedeten Mitarbeiterinnen im Kreis ihrer Arbeitskolleginnen des Zentralen Isotopenlabors. Stehend von links nach rechts: Frau Laubner, Frau Andres, Frau Ebner, Frau Stock. Sitzend von links nach rechts: Frau Lochmann, Frau Rohland, Frau Möhrstädt, Frau Schaaf

In memoriam

Prof. Dr. med. vet. habil. E.-A. Nickel

Am 25. Dezember 1992 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit der ehemalige Direktor des Parasitologischen Instituts, Herr Prof. Dr. med. vet. habil. Ernst-Adalbert Nickel.

Prof. Nickel wurde am 23. März 1920 als Sohn eines Landwirtes in Michelsakuten geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums und der bestandenen Reifeprüfung studierte er von 1939 bis 1942 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover Veterinärmedizin. Nach Beendi-

Christine Ebner

Frau Ebner gehörte seit September 1979 zu einer der ersten Mitarbeiterinnen des Zentralen Isotopenlabors. Als Laborantin hat sie den Aufbau und die wechselvolle Entwicklung des Labors 22 Jahre lang unterstützt und sich dabei zu einer Spezialistin der Hormonanalytik mittels Radioimmuntechnik entwickelt, die in unermüdlicher Kleinarbeit unzählige Analyseergebnisse für Forschungs- und Graduationsarbeiten an den Kliniken



gung des Studiums war er zuerst als wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Tierklinik und danach als wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent am Parasitologischen Institut der Tierärztlichen Hochschule Hannover tätig. Hier promovierte er 1943 zum Dr. med. vet., habilitierte sich 1951 für das Fachgebiet Veterinärmedizinische Parasitologie und wurde 1953 zum Dozenten berufen. 1955 erhielt er einen Ruf an die Veterinärmedizinische Fakultät in Leipzig und nahm hier am 1. Januar 1956 seine Tätigkeit als Professor mit Lehrauftrag und Direktor des Veterinär-Parasitologischen Instituts auf. Noch im gleichen Jahr wurde er zum Professor mit vollem Lehrauftrag und 1959 zum Professor mit Lehrstuhl ernannt. Seit 1969 war

er Ordentlicher Professor für das Lehrgebiet Veterinär-Parasitologie, 1985 wurde er emeritiert.

In der wissenschaftlichen Arbeit widmete sich Prof. Nickel zu Anfang seiner Tätigkeit in Leipzig in erster Linie den durch Helminthen verursachten Erkrankungen der Haustiere, speziell der parasitären Gastroenteritis des Schafes. In den späteren Jahren bildeten die Parasitosen des Schweines, z. B. Askaridose, Ösophagostomose, Räude und Läusebefall, den Schwerpunkt seiner Forschungsarbeit. Daneben galt sein Interesse stets auch Fragen der parasitologischen Diagnostik.

Es lag in seinem Wesen begründet, im Stillen und Zurückgezogenen zu wirken. Sein umfangreiches Wissen auf dem Gebiet der Parasitologie, seine Geradlinigkeit und die Exaktheit in der wissenschaftlichen Arbeit wurden von Mitarbeitern und Kollegen hoch geschätzt.

Prof. Nickel hat sich als Hochschullehrer in den nahezu 30 Jahren seines Wirkens an unserer Fakultät in der Ausbildung der Studenten große Verdienste erworben. Die von ihm abgehaltenen Vorlesungen und Kurse waren vorbildlich und stets gut besucht.

Auch nach seiner Emeritierung hat Prof. Nickel die Verbindung zu seinem früheren Institut nicht abreißen lassen. Besonders das regelmäßige Lesen der ak-

tuellen Fachliteratur war ihm ein Bedürfnis.

Die Mitarbeiter des Instituts für Parasitologie werden Herrn Prof. Nickel stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Regine Ribbeck, W. Haupt

Erna Triemer

Im September 1992 verstarb im Alter von 84 Jahren unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Erna Triemer.

Mehr als 30 Jahre, bis 1985, war Frau Triemer am Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie als Reinigungskraft tätig und nahm in dieser Zeit an allen Höhen und Tiefen der Entwicklung des Instituts sowie der Fakultät regen Anteil und hat somit ein großes Stück der Institutsgeschichte mitgetragen. Frau Triemer war der gute Geist im Institut, zuverlässig, pünktlich und sorgfältig. Sie hatte das, was man oft einen typischen sächsischen Charakter nennt, war gemütlich und schlagfertig, sehr offen und manchmal auch grantig. Sie wurde von den Mitarbeitern des Instituts geschätzt und ließ den Kontakt zu ihrer ehemaligen Arbeitsstätte nie abreißen. Bis zu ihrem Tode nahm Frau Triemer jede ihr gegebene Möglichkeit wahr, am Institutsleben teilzunehmen. Auch regelmäßige Besuche von Mitarbeitern des Instituts in ihrer Wohnung trugen

zur Aufrechterhaltung der engen Kontakte bei.

Wir werden Frau Triemer ein ehrendes Andenken bewahren.

N. Lange

Hermann Mansch

Im Alter von 47 Jahren verstarb am 13. März 1992 Hermann Mansch. Vom 1. Juli 1977 bis zu seinem Ableben war Herr Mansch als Obertierpfleger an unserer Klinik tätig. Er war ein hochbegabter, ruhiger, freundlicher, fleißiger und vielseitig interessierter Mensch. Er führte trotz seines chronischen Leidens seine Funktion stets mit großer Gewissenhaftigkeit und Umsicht aus. Mit viel Geschick und persönlichem Einfühlungsvermögen leitete er Arbeitskollegen oder Schülerpraktikanten an.

Seine innere Haltung zum Tier sowie seine sehr guten Fachkenntnisse in der Pflege und im Umgang mit Tieren kamen nicht nur unseren Praktikanten, sondern auch seinen exotischen Tieren, die er zu Hause in seiner Freizeit mit Sensibilität und Verständnis jahrelang hielt, zugute. Mit großer Tapferkeit und Würde ertrug er seine Krankheit bis in die Endphase.

Alle Mitarbeiter der Klinik bewahren Herrn Mansch in herzlichem Gedenken.

K. Elze, U. Schnurrbusch

Termine

Ankündigung wissenschaftlicher Veranstaltungen

ATF-Fortbildungsveranstaltung

Thema: **Moderne Mikrobiologie als Grundlage im Verbraucherschutz**

Zeit: 27. März 1993

Ort: Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig

Im Rahmen der Samstagsakademie der ATF wird vom Institut für öffentliches Veterinärwesen am 17. April 1993 eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „**Aktuelle Aspekte der Tierseuchenbekämpfung**“ veranstaltet. Zu dieser Veranstaltung sind neben Tierärzten im Verwaltungsdienst insbesondere niedergelassene Tierärzte eingeladen, die einerseits mit den neuen Aspekten des Tierseuchenrechts in spezifischen Fortbildungsveranstaltungen

bislang wenig konfrontiert wurden, die aber andererseits mit der Wahrnehmung amtlicher Aufgaben betraut werden können.

Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr im Hörsaal der Klinik für Chirurgie und wird bis etwa 15.30 Uhr dauern.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

1. Künftige Prinzipien der Tierseuchenbekämpfung im europäischen Binnenmarkt (A. Rohjahn, Bonn)
2. Die Wahrnehmung amtlicher Aufgaben im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung durch den niedergelassenen Tierarzt (G. Meisinger, Werdau)

Diskussion und Pause

3. Leistungen und Arbeitsweise der Tierseuchenkasse und ihrer Tiergesundheitsdienste im Freistaat Sachsen (Christa Hendel, Uhlemann, Dresden)

4. Erfahrungen mit der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zum Schutz gegen die Aujeszky'sche Krankheit vom 16. Juni 1992 (D. Seyfarth, Leipzig)

5. Das freiwillige Verfahren zur BHV-1-Sanierung im Freistaat Sachsen (Karin Eulenberger, Leipzig)

6. Perspektiven der Diagnostik und Bekämpfung der enzootischen Rinderleukose im Freistaat Sachsen (E. Frenzel, Kruppe, Dresden)
- Diskussion und Pause

7. Ergebnisse der oralen Fuchsimmunisierung gegen Tollwut in den neuen Bundesländern (Th. Müller, Wusterhausen)

8. Analyse der PRRS-Situation (Porcine Reprodukti-

ve and Respiratory Syndrome) und daraus abgeleitete Schlußfolgerungen für deren weitere Bekämpfung (M. Kramer, Wusterhausen)

9. Bewertung der Zuverlässigkeit in Stichprobenverfahren ermittelter Ergebnisse von Screeninguntersuchungen (S. Kautzsch, Leipzig)

Tagung des **Arbeitskreises „Eutergesundheit“** in der **Fachgruppe „Milchhygiene“** der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. am **15./16. Oktober 1993** an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Ambulatorische und Geburtshilfliche Tierklinik, Margarete-Blank-Str. 8, O-7010 Leipzig

Tagungsort:

Hörsaal der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Tierklinik der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig, Margarete-Blank-Str. 8, O-7010 Leipzig

NEU

Instant Diets - Mehr Kompetenz für den Tierarzt.



■ CONCENTRATION INSTANT DIETS:

Das leichtlösliche Nahrungskonzentrat.

- Sichert die optimale Nährstoffzufuhr - oral statt parenteral.
- In der Rekonvaleszenz, prä- und postoperativ und bei eingeschränkter Nahrungsaufnahme.
- Optimal als Sondennahrung.

■ ELEKTROLYTE INSTANT FLUID:

Das einzige Instant-Produkt für die orale Rehydratation.

- Leicht resorbierbare, isotone Glukose-Elektrolyt-Lösung.
- Für eine schnelle Wiederherstellung des Säure-Basen-Gleichgewichtes z.B. bei Diarrhøe.
- Optimal als Sondennahrung.

■ MILK SUBSTITUTE INSTANT DIETS:

Der Muttermilch-Ersatz für Hund und Katze.

- Entspricht in seinem Nährstoffprofil exakt der Muttermilch.
- Zur mutterlosen Aufzucht, Ergänzung bei großen Würfen und in der Entwöhnungsphase.
- Einfache Applikation per Saugflasche.

Unsere Akzeptanz sichert Ihre Therapie!

COMPLIANCE DIETS



SCHNELLE ERGEBNISSE UND DAUERHAFTE ERFOLGE

Pedigree
PAL

whiskas